

Voranschlag 2018

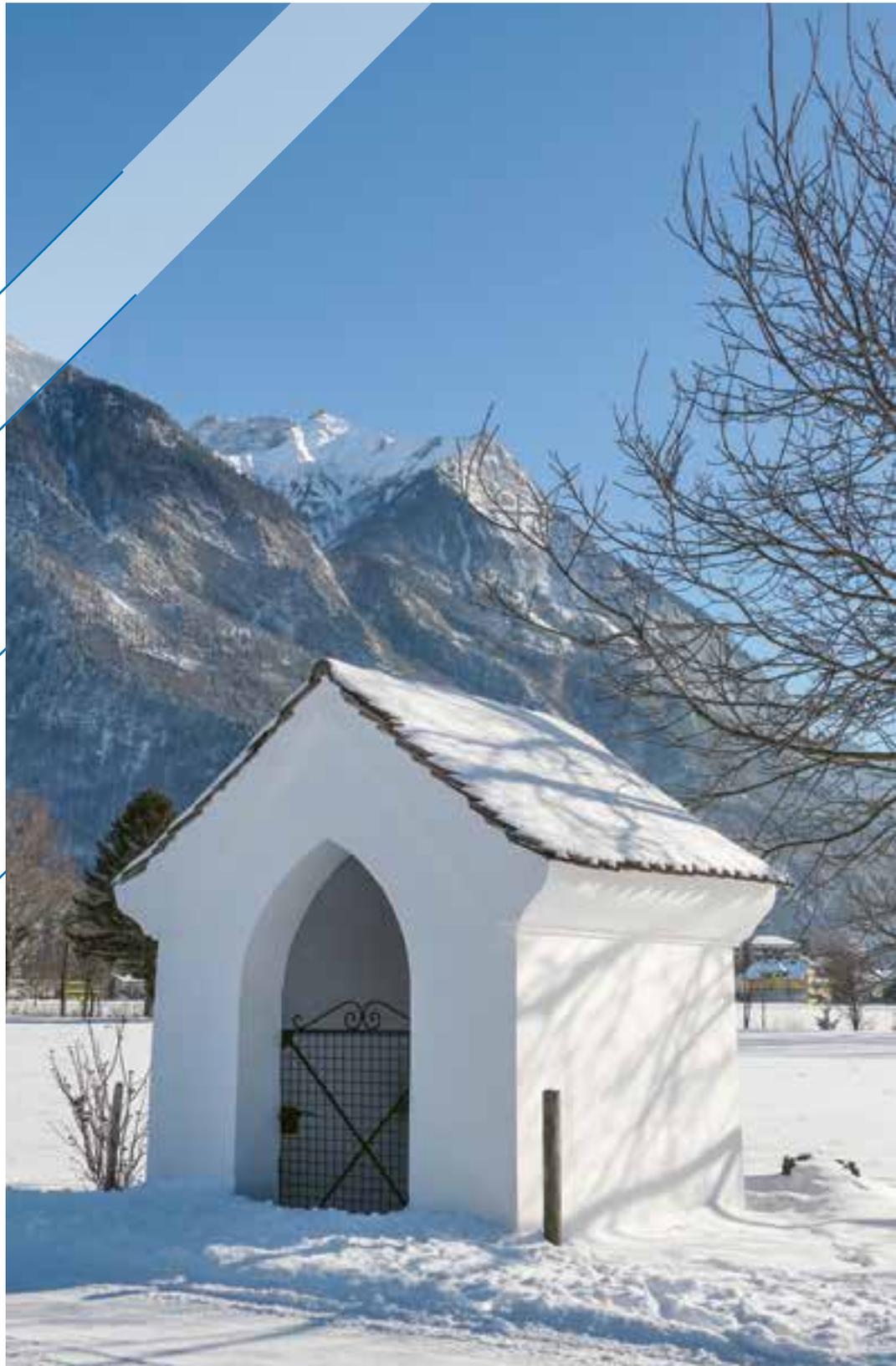
Aus dem Gemeinderat (Seite 4)

Wertvolles, Kurioses, Alltägliches –
50 Jahre Balzner Sammlungen

Aus dem Gemeindehaus (Seite 16)

Die Wasserversorgung

Wir stellen vor (Seite 25)



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die meisten von uns empfinden es wohl sehr ähnlich: auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen, so sind doch schon wieder zwölf Monate vergangen und wir stehen am Ende eines ereignisreichen Jahres. Wie üblich wollen wir auch dieses Jahr mit einer Ausgabe des «9496» abschliessen und über Ereignisse der letzten Monate, aber auch geplante Aktivitäten im nächsten Jahr berichten, sowie über die Menschen, die hinter diesen stehen.

Das politische Handeln der Gemeindeverantwortlichen orientiert sich natürlich am Gemeinwohl. Besondere Aufmerksamkeit muss jenen Mitmenschen geschenkt werden, die sonst eher benachteiligt wären. Dies umfasst beispielsweise Kinder beziehungsweise deren Eltern und Familien sowie ältere Menschen, die unter uns leben. Über Aktivitäten in diesem Zusammenhang berichten wir unter anderem in Beiträgen über die neu geschaffenen Betreuungsplätze in der KiTa sowie in den Tagesstrukturen, über die Frühförderung in Balzers, aber auch über den Stand des Projektes «Wohnen im Alter». Auch die Arbeitsgruppe «Langsamverkehr» befasst sich insbesondere mit den Bedürfnissen dieser Einwohnergruppen, zum Beispiel mit der Schulwegsicherung, aber auch mit behindertengerechten Fusswegen.

Das Gemeinwohl verlangt vom Gemeinderat auch, dass er mit den Finanzen sorgsam umgeht. Basierend auf der Mehrjahresplanung hat er die Projekte für 2018 festgelegt und das Budget dazu freigegeben. Nachdem wir als Folge von Grossprojekten 2015 und 2016 die Finanzreserven um rund CHF 6.73 Millionen abgebaut haben, legte der Gemeinderat für 2017 ein ausgeglichenes Budget fest. Für 2018 ist uns dies nicht gelungen, vielmehr rechnen wir mit einem Deckungsfehlbetrag von rund CHF 1.77 Millionen. Die Analysen der bestehenden Infrastruktur wie beispielsweise der Leitungen und Bauwerke der Abwasserentsorgung zeigen, dass dringende Sanierungen notwendig sind. Auch bei etlichen Hochbauten besteht Handlungsbedarf für 2018 sowie darüber hinaus. Dieses Thema wird uns also auch in Zukunft begleiten.

Hinter allem, was «die Gemeinde» macht, stehen die einzelnen Personen, als Mitglieder des Gemeinderates oder von Kommissionen und Arbeitsgruppen sowie



insbesondere auch als Mitarbeitende der Verwaltung und der Gemeindebetriebe. In dieser Ausgabe gewähren wir den Lesern einen vertieften Einblick in die Wasserversorgung und versuchen aufzuzeigen, was es alles braucht, damit dieses Lebensmittel in alle Haushalte mit einwandfreier Qualität geliefert werden kann.

Auf allen Ebenen darf ich mit motivierten, engagierten und fähigen Menschen zusammenarbeiten und gemeinsam dürfen wir unsere Projekte und Vorhaben zum Wohl unserer Gemeinde umsetzen. Auch in Vereinen und sozialen Institutionen setzen sich täglich viele Menschen ein, um unser Dorf lebenswerter zu machen. Zum Jahresende ist es mir deshalb ein grosses Anliegen, allen diesen Personen für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Dorfgemeinschaft herzlich zu danken.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich einen guten Start ins neue Jahr. Ich hoffe, dass das Jahr 2018 uns allen viel Glück und Wohlergehen bringen wird, gute Gesundheit sowie viele schöne und bereichernde Begegnungen.

Hansjörg Büchel
Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat 4

Lebenshilfe Balzers 10

Aus dem Gemeindehaus 12

Gemeindeanlässe 19

Wir stellen vor: Die Wasserversorgung 25

Aus der Bauverwaltung 37

Balzner Buntres 41

Alter Pfarrhof 46

Jugendseite 48

Gemeindeverwaltung 50

Menschen 51

Zusammenfassung der Laufenden Rechnu4

	Budget 20	
	Aufwand	
ALLGEMEINE VERWALTUNG	3'722'020.00	8
OEFFENTLICHE SICHERHEIT	639'020.00	
BUILDING	4'541'749.00	55



16



25

Voranschlag 2018

An seiner Sitzung vom 29. November 2017 hat der Gemeinderat den Voranschlag für das Jahr 2018 genehmigt sowie den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2017 festgelegt.

Ein positives Ergebnis wie im Vorjahr konnte für den Voranschlag 2018 aufgrund notwendiger Investitionen nicht erreicht werden. Aus der Laufenden Rechnung ergibt sich für das Budgetjahr 2018 ein Fehlbetrag von CHF 444'089.00 und aus der Investitionsrechnung ein Deckungsfehlbetrag von CHF 1'728'589.00. Es ist also erkennbar, dass für das Jahr 2018 wieder mehr Investitionen geplant sind, als für das Jahr 2017. Wenn man die Laufende Rechnung mit dem Vorjahr vergleicht, wird klar, dass die laufenden Ausgaben nicht wesentlich vom Vorjahr abweichen. Ab dem Jahr 2017 wird von den liechtensteinischen Gemeinden das neue Gemeinde-Finanzhaushaltsgesetz (GFHG) umgesetzt. Dementsprechend wurde auch das Budget 2018 nach den geltenden neuen Vorschriften erstellt.

Hinterfragen der Budgetpositionen

Grundsätzlich ist es unser Anliegen, sämtliche Budgetpositionen kritisch zu hinterfragen und diese auf ihre Notwendigkeit zu prüfen. Ziel sollte es sein, einen

Ertragsüberschuss aus der Laufenden Rechnung zu generieren. Zeitweise ist dies allerdings nicht möglich, wie es im aktuellen Voranschlag der Fall ist. Bei den Investitionen muss ein Augenmerk auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit gerichtet werden. Aus diesem Grund wurden, wie bereits in den Vorjahren, die Budgetverantwortlichen eingeladen, ihre Budgets der Kommission «Finanzen, Organisation und Personal» zu erläutern.

Laufende Rechnung

Der budgetierte Aufwand in der Laufenden Rechnung für das Jahr 2018 beträgt CHF 23.3 Mio. Auf der Einnahmenseite ist mit Erträgen von CHF 26.8 Mio. zu rechnen, wovon rund CHF 22.1 Mio. (82.7%) Steuereinnahmen sowie den Finanzausgleich betreffen. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von CHF 3.9 Mio. ergibt sich ein geplanter Fehlbetrag aus der Laufenden Rechnung von CHF 444'089.00. Im Vorjahr wurde in der Laufenden Rechnung ein Überschuss von rund CHF 260'230.00 budgetiert.

Zusammenfassung der Laufenden Rechnung

	Budget 2018	
	Aufwand	Ertrag
ALLGEMEINE VERWALTUNG	3'722'020.00	81'900.00
OEFFENTLICHE SICHERHEIT	639'020.00	8'800.00
BILDUNG	4'541'749.00	551'800.00
KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	3'766'245.00	130'340.00
GESUNDHEIT	46'330.00	1'300.00
SOZIALE WOHLFAHRT	3'870'250.00	303'000.00
VERKEHR	1'088'600.00	101'500.00
UMWELT, RAUMORDNUNG	3'759'260.00	2'043'330.00
VOLKSWIRTSCHAFT	277'900.00	4'800.00
FINANZEN UND STEUERN	1'582'865.00	23'542'380.00
	23'294'239.00	26'769'150.00
Abschreibungen FV	125'000.00	
Abschreibungen VV	3'794'000.00	
	27'213'239.00	26'769'150.00
Ergebnis LR		444'089.00
CHF	27'213'239.00	27'213'239.00



Investitionsrechnung

Wie bereits erwähnt, wurde beim Vorjahres-Budget Wert auf ein positives Ergebnis gelegt. Dementsprechend gestaltet sich die aktuelle Investitionsrechnung weniger schlank als im Vorjahr. Die Budgetpositionen wurden jedoch wieder sehr kritisch hinterfragt und es wurden nur wichtige und dringliche Investitionen im aktuellen Budget berücksichtigt. Details dazu sind in der nebenstehenden Tabelle zu finden. Der Fehlbetrag zeigt, dass die Nettoinvestitionen von rund CHF 5.1 Mio. nicht zu 100% durch den Cashflow von rund CHF 3.3 Mio. gedeckt werden können.

Gemeindesteuerzuschlag 2017

Gemäss Steuergesetz haben die Gemeinden den Gemeindesteuerzuschlag zu bestimmen. Dieser muss sich zwischen 150% und 250% bewegen. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 29. November 2017 neben dem Voranschlag auch den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2017 festgelegt. Dieser wurde wie bis anhin auf 170% belassen.

Finanzlage

Auch nach den getätigten Investitionen der letzten Jahre kann die Gemeinde Balzers mit Zuversicht auf gesunde Finanzen blicken. Aufgrund dieser Investitionen war ein Abbau der Reserven im Jahr 2015 und auch im Jahr 2016 nötig. In den Jahren zuvor wurden aber genügend Reserven aufgebaut, um dies problemlos zu verkräften. Grundsätzlich kann man festhalten, dass einem verantwortungsvollen Umgang mit Gemeindegeldern Rechnung getragen wird und dass die Sparmassnahmen der letzten Jahre ihre Wirkung nicht verfehlt haben.

Zusammenfassung der Investitionsrechnung

	Budget 2018	
	Ausgaben	Einnahmen
ALLGEMEINE VERWALTUNG	35'000.00	-
OEFFENTLICHE SICHERHEIT	-	-
BILDUNG	-	-
KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	572'000.00	-
GESUNDHEIT	181'500.00	-
SOZIALE WOHLFAHRT	1'085'000.00	-
VERKEHR	556'000.00	-
UMWELT, RAUMORDNUNG	2'754'000.00	105'000.00
VOLKSWIRTSCHAFT	-	-
FINANZEN UND STEUERN	-	-
Additionen	5'183'500.00	105'000.00
Nettoinvestitionen		5'078'500.00
CHF	5'183'500.00	5'183'500.00
Nettoinvestitionen	5'078'500.00	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen		3'794'000.00
Ergebnis LR	444'089.00	
	5'522'589.00	3'794'000.00
Ergebnis IR		1'728'589.00
CHF	5'522'589.00	5'522'589.00



Tagesstrukturen und KiTa

Schon seit 1993 werden in Balzers Kinder im Alter von vier Monaten bis zwölf Jahren durch den Verein Kindertagesstätten Liechtenstein betreut. Ab Januar 2018 sind jüngere und ältere Kinder nun räumlich komplett voneinander getrennt. Kleinkinder bis zum Kindergarteneintritt besuchen weiterhin die KiTa im Schwesternhaus, Kindergarten- und Schulkinder die Tagesstrukturen im Mehrzweckgebäude.



Bianca Gasenzer (KiTa)



Andrea Dietrich (Tagesstrukturen)

Der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein betreibt in Balzers seit 1993 eine Kindertagesstätte (KiTa), in welcher bis heute insgesamt 198 Kinder zwischen vier Monaten und zwölf Jahren betreut wurden. Wegen der grossen Nachfrage nach Plätzen und den je nach Altersgruppe ganz unterschiedlichen Anforderungen an die Betreuungsstätte hat sich die gemeinsame Betreuung von Kleinkindern und Schulkindern in den letzten Jahren mehr und mehr als problematisch erwiesen. Auf der Suche nach geeigneten räumlichen Alternativen für eine Trennung der beiden Altersgruppen sind die Gemeinde Balzers und der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein nun fündig geworden. Die Kleinkinder bleiben wie bisher im Schwesternhaus, die Kindergarten- und Schulkinder ziehen um ins Mehrzweckgebäude, wo Räumlichkeiten auf die Bedürfnisse einer Tagesbetreuung renoviert wurden und ab Januar 2018 zur Verfügung stehen.

Fehlende Plätze für Kleinkinder

Voneinander getrennte Einrichtungen für KiTa und Tagesstrukturen gibt es in mehreren Gemeinden des Landes. Gründe für die räumliche Trennung sind vor allem in den sehr unterschiedlichen Anforderungen zu suchen, welche Kinder je nach Alter an ihre Betreuungsstätte stellen. Bereits 2012 konnte mit dem Umzug der KiTa ins Schwesternhaus eine erste Verbesserung erzielt werden, da die Kinder dort altersmässig besser in Gruppen aufgeteilt werden konnten. Dadurch, dass die Anzahl der zu betreuenden Kindergarten- und Schulkinder aber stetig gestiegen ist, wurden auch im Schwesternhaus die Plätze für kleine Kinder und Säuglinge immer rarer.

Mit dem Umzug der Kindergarten- und Schulkinder ins Mehrzweckgebäude gibt es im Schwesternhaus, das von Bianca Gasenzer geleitet wird, künftig nun wieder freie Plätze für Kinder unter vier Jahren.

Platz für bis zu 40 Kindergarten- und Schulkinder

Die neuen Räumlichkeiten im Mehrzweckgebäude werden als Tagesstrukturen mit integriertem Mittagstisch für Kindergarten- und Schulkinder eingerichtet. Sie bieten Platz für bis zu 40 Kinder, die die Tagesstrukturen zwischen 6.30 Uhr und 18.30 Uhr besuchen können. Dabei können die Kinder vor der Schule über Mittag sowie am Nachmittag in die Tagesstrukturen kommen; es sind einzelne Einheiten wie z. B. Mittagsbetreuung, halber Tag nach der Schule oder ganze Tage möglich. Die Tagesstrukturen sind auch während den Schulferien geöffnet; einzig zwischen Weihnachten und Neujahr sowie drei Wochen im Sommer bleiben sie geschlossen.

Betreuung durch den Verein Kindertagesstätten Liechtenstein

In der täglichen Arbeit orientiert sich die Betreuung am pädagogischen Konzept des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein und bietet für die Schulkinder auch Unterstützung bei den Hausaufgaben. Die Mahlzeiten werden wie in der KiTa täglich frisch gemäss dem Ernährungskonzept des Vereins zubereitet und in einer angenehmen Atmosphäre eingenommen. Geleitet werden die Tagesstrukturen von Andrea Dietrich, die seit acht Jahren beim Verein Kindertagesstätten Liechtenstein arbeitet.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

Factbox KiTa und Tagesstrukturen

KiTa

Schwernhaus
Bianca Gasenzer
Kinder zwischen 0 Jahren bis Kindergarteneintritt
Telefon 384 16 30

Tagesstrukturen

Mehrzweckgebäude
Andrea Dietrich
Kindergarten- und Schulkinder
Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle unter
Telefon 399 01 19 entgegengenommen.

www.kita.li

Aufhebung des Überbauungsplans Böngerta

Mehr als zwanzig Jahre ist es her, seit der Balzner Gemeinderat den Überbauungsplan Böngerta verabschiedet hat. Auf Antrag der Grundeigentümer ist dieses Planungsinstrument nun aufgehoben worden.

1996 hat die Gemeinde für die im Gebiet Böngerta gelegenen Balzner Parzellen Nr. 15, 16, 21, 22, 23, 25, 763, 764, 765, 888 und 4391 einen Überbauungsplan erarbeitet. Ziel dieses Überbauungsplans Böngerta war es, ein Instrument zu Hand zu bekommen, das die geordnete Gebietsentwicklung gemäss den damals geltenden ortsplanerischen Richtlinien ermöglichen sollte.

Überbauungsplan nicht mehr zeitgemäss

Nun hat die Gemeinde seitens der Grundeigentümer einen Antrag zur Aufhebung des Überbauungsplans erhalten. Nach Prüfung dieses Antrags kommen die Gemeinde und die Landesstelle zum Schluss, dass der mehr als zwanzig Jahre alte Überbauungsplan nicht mehr zeitgemäss ist, da er überholte Zielsetzungen der Planung verfolgt. Eine Aufhebung des Überbauungsplans bietet sich auch an, da mit der Bauweise der Gemeindebauordnung in der Wohnzone B die räumlichen Geltungsbereiche vorhanden sind, welche die ortsplanerischen Zielsetzungen erfüllen.

Gleiche Möglichkeiten wie umliegendes Gebiet

Der Gemeinderat hat deshalb am 23. August 2017 beschlossen, den Überbauungsplan Böngerta ersatzlos aufzuheben, um dem Gebiet die gleichen Möglichkeiten wie dem umliegenden Gebiet zukommen zu lassen. Gemäss Art. 26 des Baugesetzes wurde die Aufhebung des Überbauungsplans vom 28. August 2017 bis 11. September 2017 öffentlich in den Landeszeitungen ausgeschrieben. In diesem Zeitraum waren keine Einsprachen eingegangen. Das Amt für Bau und Infrastruktur hat schliesslich mit Schreiben vom 27. September 2017 der ersatzlosen Aufhebung des Überbauungsplans Böngerta zugestimmt.



Mietwohnungen für ältere Menschen – das Bauprojekt wird gestartet

Regelmässig berichten wir in den Ausgaben des «9496» über den Stand des Projektes zur Schaffung von Wohnraum für ältere Menschen. Inzwischen hat der Gemeinderat dem Konzept zugestimmt und das Bauprojekt kann gestartet werden. Eine private gemeinnützige Stiftung hat erfreulicherweise ihre finanzielle Unterstützung zugesichert.

Mietwohnungen für ältere Menschen zu schaffen, ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen. An seiner Sitzung vom 25. Oktober 2017 hat er das ihm von der Arbeitsgruppe vorgelegte Konzept einstimmig befürwortet und die wertvolle geleistete Arbeit verdankt. Das Konzept, das realisiert werden soll, wurde in der letzten Ausgabe des «9496» ausführlich vorgestellt.

Konzept steht

Kurz zusammengefasst sieht es so aus: Die Gemeinde wird nahe dem Pflegeheim Schlossgarten ein Haus mit Mietwohnungen für ältere Menschen bauen. Es sollen 12 bis 16 kleine Wohnungen realisiert werden, die gerade für ältere Menschen mit geringem Betreuungsbedarf besonders geeignet sind. Die Mieten müssen möglichst tief sein und doch so hoch, dass über diese das Projekt finanziert werden kann. Das vorgesehene Grundstück östlich der Elgagass gehört der Gemeinde Balzers. Sie soll als Bauherrin und spätere Eigentümerin das Bauwerk erstellen lassen. Für die Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner wird der Verein Lebenshilfe Balzers beziehungsweise das Pflegeheim Schlossgarten die zentrale Anlaufstelle werden.

Architekturwettbewerb leitet das Bauprojekt ein

Nachdem das Konzept für die Mietwohnungen steht, kann nun das konkrete Bauprojekt eingeleitet werden. Da die Arbeitsvergaben der öffentlichen Hand den Vorschriften des ÖAWG (Gesetz über das öffentliche Auftragswesen) entsprechen müssen, wird für Hochbauprojekte in der Regel ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Die im Konzept für die Mietwohnungen festgehaltenen Erfordernisse sowie weitere Rahmenbedingungen für das künftige Gebäude müssen nun als klare Anforderungen an das Bauwerk definiert werden. Dies erfolgt verwaltungsmässig unter Einbezug von externen Fachspezialisten. Auf dieser Basis wird dann der Gemeinderat die konkrete Durchführung des Architekturwettbewerbes beschliessen.

Schon bei der Ausarbeitung der Entscheidungskriterien für den Wettbewerb wie auch bei der Beurteilung der eingereichten Arbeiten durch die Wettbewerbsjury müssen neben architektonischem Wissen auch das Fachwissen von Pflegepersonal und die Erfahrung von Fachleuten im Bau und Betrieb von Wohnanlagen für ältere Menschen einfließen. Mit dem Siegerprojekt wird schliesslich die Detailplanung eingeleitet, begleitet von einer Baukommission, in der wiederum alle Fachbereiche vertreten sein werden.

Wie die Erfahrungen mit Bauprojekten zeigen, ist die fundierte und umfangreiche Planung das Wichtigste überhaupt, um Terminplan, Qualität und Kosten einhalten zu können. Wenn alles wie vorgesehen klappt, werden die Planungsarbeiten im Jahr 2018 und die Bauarbeiten in den Jahren 2019 und 2020 durchgeführt werden.

Unterstützung durch die «300 Jahre Jubiläumsstiftung»

Die an der Elgagass errichteten Wohnungen werden durch die Gemeinde erstellt und vermietet. Durch die Mieteinnahmen soll das entsprechende Kapital verzinst werden. Niedrige Bau- und Unterhaltskosten sind deshalb eines der wichtigsten Kriterien für das neue Wohnhaus. Umso erfreulicher ist die Unterstützungszusage der «300 Jahre Jubiläumsstiftung», die aus Anlass des 300-jährigen Bestehens des Fürstentums Liechtenstein gegründet wurde. Die gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Balzers will insbesondere der älteren Generation etwas für ihren Einsatz und ihre Arbeit im Dienste unseres Landes zurückgeben. Die Stiftung wird den Bau unserer Wohnungen für ältere Menschen in den kommenden drei Jahren mit insgesamt CHF 900'000.00 unterstützen. Vielen herzlichen Dank dafür.

Das Projekt für Wohnraum für ältere Menschen wird nun immer konkreter. Wir werden im «9496» auch in den kommenden Ausgaben über den Stand der Arbeiten berichten.

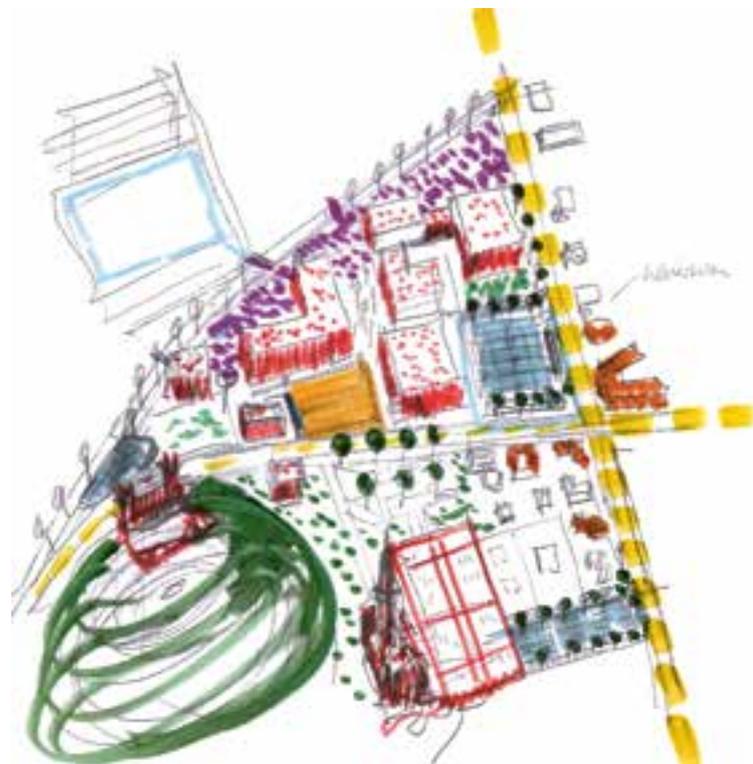
Ein Dorfplatz entsteht

Unter dem Titel «Das Balzner Gemeindezentrum entsteht» beschrieb der damalige Vorsteher Emanuel Vogt 1975 in der «Festschrift zur Einweihung der Realschule und der Sportanlagen Balzers» das durch die damals bereits vorhandenen Gebäude, die neuen Schulbauten, Plätze und Wege entstandene Zentrum in Balzers. «Mit viel Idealismus und Einsatz wurde seit den fünfziger Jahren bis heute für die Verwirklichung dieses Zentrums gerungen» hält Emanuel Vogt fest. «Neben den wichtigsten Gebäuden der Gemeinde haben wir hier nun auch ein Zentrum der allgemeinen Erholung vom Schlossbach bis zur Rietstrasse und von der Strasse Gnetsch bis Unterm Schloss, das in den nächsten Jahren noch weiter gestaltet werden soll», heisst es weiter. Aus heutiger Sicht sehr interessant scheint auch die folgende Aussage: «Der von diesen Gebäuden eingerahmte Hof wird neben der Schule auch verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen dienen.»

Der Ursprung für die Gestaltung des Dorfzentrums beziehungsweise eines Dorfplatzes liegt also einige Jahre zurück. Nach Vorsteher Emanuel Vogt wurde unter Anton Eberle wieder intensiv daran gearbeitet. Nachdem das Projekt «Treba» (Treffpunkt Balzers) durch die Stimmbürger abgelehnt worden war, hat der Gemeinderat im September 2013 beschlossen, das Thema wieder aufzugreifen und auf Basis des Leitbildes die Mitte zwischen den Ortsteilen Balzers und Mäls aufzuwerten. Der damalige Gemeinderat hat unter der Leitung von Vorsteher Arthur Brunhart das Projekt «Balzers Mitte» gestartet. Mit Einbezug der Bevölkerung wurden in Workshops Ideen gesammelt, daraus mehrere Entwicklungsschwerpunkte erarbeitet, in einem Schlussbericht festgehalten und so dem heutigen Gemeinderat übergeben.

Seit 2015 wurde an allen damals festgelegten Schwerpunkten weitergearbeitet. Dabei erkannte der Gemeinderat, dass in vielen Themen raumplanerische Fragen zu beantworten und Zusammenhänge zu klären sind. Entsprechende Aufträge wurden an Fachexperten vergeben und deren Erkenntnisse sukzessive in die nächsten Schritte eingearbeitet. Im Juli hat der Gemeinderat den Masterplan Zentrumsentwicklung verabschiedet, wie wir bereits im «9496» vom Oktober 2017 berichtet haben.

Ein ganz wesentlicher nächster Schritt für die Entwicklung des Dorfzentrums ist die Anlage und Gestaltung eines Dorfplatzes. Genauer gesagt, sollen sogar mehrere Optionen geprüft und angeschaut werden, um Dorfplatz-Strukturen dort zu realisieren, wo sie optimal erscheinen. Aus dem Projekt Balzers Mitte und der Befragung der Vereine sind viele Ideen vorhanden. Nun geht es darum, daraus mögliche Umsetzungskonzepte zu erarbeiten. Unter Einbezug des Städteplaners Stauffer & Studach AG, Chur, wird daran gearbeitet. Bis März 2018 soll der Gemeinderat die entsprechenden Entscheide fällen, damit danach die Öffentlichkeit konkret informiert und bei Bedarf einbezogen werden kann. Daraus abgeleitet soll dann ein Wettbewerb ausgeschrieben werden. Architekten, Städteplaner und andere Fachleute sollen ihre konkreten Ideen einbringen, um das Zentrum rund um das Gemeindehaus und die Schulen schliesslich optimal zu gestalten.



«Selbstständiges Arbeiten ist zentral für die Tätigkeit in der Spitex»

Karin Wohlwend ist diplomierte Pflegefachfrau und arbeitet seit einem Jahr in der Spitex Balzers. Im Interview zieht sie Bilanz.



9496: Was ist die Spitex und wofür steht diese?

Karin Wohlwend: Die Bezeichnung Spitex, Abkürzung für «spitalexterne Hilfe und Pflege», ist eine im deutsch-schweizerischen Sprachraum verwendete allgemeine Bezeichnung für die Hilfe und Pflege zu Hause. In Balzers fördert, unterstützt und ermöglicht die Lebenshilfe Balzers mit ihren ambulanten Diensten das Wohnen und Leben zu Hause für Menschen aller Altersgruppen, die der Hilfe, Pflege, Betreuung, Begleitung und Beratung bedürfen. Die Idee ist, dass Personen bis zu einem gewissen Grad zu Hause in einem vertrauten Umfeld von ausgebildetem Kranken- und Hauspflegepersonal unterstützt, betreut und versorgt werden können und so die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der betreuten Person gefördert wird. Dies entspricht den Bedürfnissen der Menschen und ist zudem kostengünstiger als ein Spital- oder Heimaufenthalt. Die Kosten für die Dienstleistungen werden zu einem Teil vom Patienten bzw. teilweise dessen Krankenkasse und zu einem Teil von der öffentlichen Hand (Land und Gemeinde Balzers) getragen.

9496: Du arbeitest seit einem Jahr in der Spitex Balzers. Woher kommst du und was hast du bisher gemacht?

Ich bin in Schellenberg aufgewachsen, aber schon seit über 20 Jahren in Triesenberg. Mein beruflicher Werdegang begann mit einem Praktikumsjahr im LBZ in Eschen. 1986 habe ich meine Ausbildung als Krankenpflegerin FA SRK am Kantonsspital in St. Gallen abgeschlossen. Nach dieser Grundausbildung habe ich zwei Jahre in einem Pflegeheim in Winterthur gearbeitet.

Nach einem Zwischenjahr, das ich mit Sprachaufenthalt und Reisen ausgefüllt habe, trat ich 1989 eine Stelle auf der geriatrischen/medizinischen Abteilung im Landesspital Vaduz an. Dort war ich 16 Jahre lang tätig. Das war eine sehr spannende Zeit. Durch die Kleinheit des Spitals konnte ich Erfahrung in verschiedenen medizinischen Bereichen sammeln. Ich absolvierte auch die Ausbildung zur Pflegenden DN I.

Im Jahr 2005 habe ich in den Schlossgarten nach Balzers gewechselt, wo andere herausfordernde Aufgaben auf mich warteten. Ich konnte eine Teamleitung übernehmen und habe die Weiterbildung zur Pflegefachfrau HF absolviert. Nach elf Jahren im Schlossgarten wuchs in mir erneut der Wunsch nach einer Veränderung. Durch den Zusammenschluss mit der Spitex ergab es für mich die Möglichkeit, betriebsintern eine neue Herausforderung anzunehmen.

9496: Wie gestaltet sich ein typischer Spitex-Alltag?

Unser Alltag ist sehr vielfältig. Wir starten um 7 Uhr früh im Büro mit dem Sichten der Pflegedokumentation. Das heisst, wir schauen, bei welchen Klienten wir eingeplant sind und holen uns wichtige Informationen z. B. über Veränderungen oder neue Verordnungen. Danach beginnen wir die «Runde» bei unseren Klienten. Je nach Bedarf sind wir einmal die Woche, täglich oder sogar mehrmals täglich bei einem Klienten. Wenn nötig, z. B. bei einem sterbenden Menschen, sind wir manchmal auch nachts im Einsatz.

Wir unterstützen Menschen bei der Körperpflege, z. B. beim Duschen und bei der Mobilisation. Wir richten Medikamente, machen Wundbehandlungen oder verabreichen Injektionen, messen den Blutdruck und Blutzucker, bandagieren Beine und vieles mehr. Zum Aufgabenbereich gehören auch Beratungsgespräche mit Klienten und Angehörigen und Bedarfsabklärungen bei neu angemeldeten Klienten.

9496: Was sind die Herausforderungen in der Spitex?

Wer in der Spitex arbeitet muss flexibel sein, Situationen gut einschätzen, selbstständig entscheiden und handeln können. Es müssen oftmals unvorhergesehene Situationen bewältigt werden, denn diese ändern sich schnell.

Für mich bedeutete die Arbeit ausser Haus am Anfang eine grosse Umstellung, war ich doch vom Spital und Heim gewohnt, immer im Team zu arbeiten. Vor allem auf der Nachmittagsrunde, in der wir als Pflegeperson alleine im Dienst sind, habe ich mich oft alleine gefühlt. Mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt und ich schätze das selbstständige Arbeiten. Sehr wichtig ist der

Austausch mit meinen Teamkolleginnen. Sie haben mich von Anfang an sehr unterstützt und geholfen, mich gut einzuleben.

In der Spitex treffen wir zunehmend auf sehr komplexe Pflegesituationen. Spitäler entlassen Patienten immer früher. Die Betreuung von palliativen Patienten oder an Demenz erkrankten Menschen daheim ist für alle Beteiligten sehr anspruchsvoll.

9496: Man hört immer von der Herausforderung der Rekrutierung von Pflegefachkräften. Was hat dich bewogen, in die Spitex zu gehen?

Ich bin mit Leib und Seele Pflegefachfrau. Als ich an eine Veränderung dachte, war für mich klar, dass ich in der Pflege bleibe, aber noch ein neues Einsatzgebiet kennen lernen möchte. Ich war nie eine «Spitalschwester». Meine berufliche Heimat ist die Langzeitpflege. Die Arbeit in der Spitex ist vielfältig. Sie erfordert ein gutes Fachwissen, aber auch viel Empathie und Sozialkompetenz.

Auf der einen Seite betreuen wir Klienten nur für kurze Zeit, z. B. nach einem Spitalaufenthalt. Auf der anderen Seite betreuen wir Klienten über lange Zeit. Da ist man sehr nah am Menschen. Man kommt in die Familie und manchmal gehört man fast schon ein wenig dazu. Der soziale Kontakt und die Zeit, die wir mitbringen, sind für den Klienten oft wichtiger als die Verrichtung, die wir ausführen. Viele Klienten schätzen es, wenn nicht zu viele verschiedene Pflegepersonen zu ihnen kommen. Das ist ein Vorteil von unserem kleinen Team in Balzers.

Ein gutes Miteinander im Team ist für uns sehr wichtig. Man kommt nicht immer mit den Kolleginnen zusammen, muss aber trotzdem als Team die Klienten betreuen. Auch andere Bereiche, wie die klassische Haushalts-

führung und Betreuung der Familienhilfe, sind stark eingebunden. Der Beruf der Pflegefachfrau ist körperlich und psychisch anspruchsvoll, aber auch sehr vielfältig und spannend. Der enge Kontakt mit Menschen ist sehr bereichernd.

Durch unseren Zusammenschluss mit dem Pflegeheim Schlossgarten haben wir auch sehr kurze Wege bei Fragen oder Anliegen von Klienten bzw. Angehörigen, wenn es z. B. darum geht, Entlastungsangebote für pflegende Angehörige zu organisieren und so den Betroffenen weiterzuhelfen. Leider scheuen sich immer noch pflegende Angehörige, Entlastungsangebote wie unsere Tagesstätte anzunehmen. Hier können wir noch wichtige Hilfe in der Aufklärung leisten.

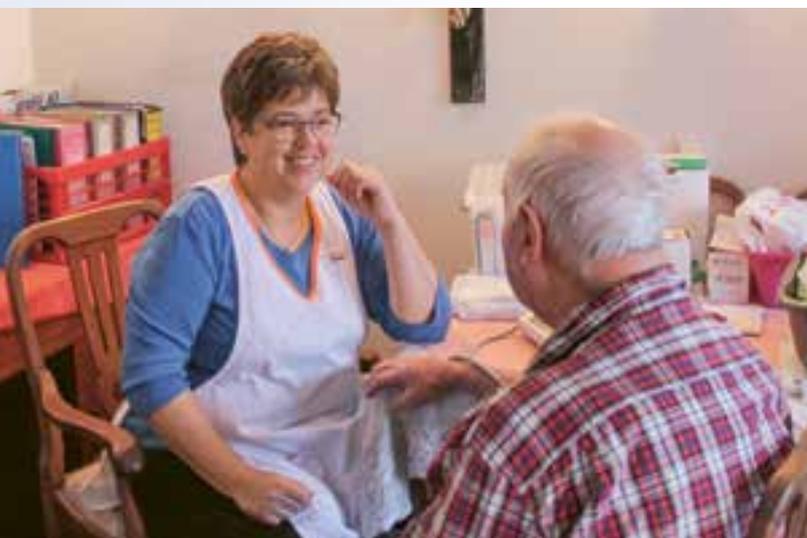
9496: Gibt es auch Aufgabenbereiche, die dir nicht so behagen?

Auch im Pflegebereich sind Wirtschaftlichkeit und Sparen ein grosses Thema. Wir haben einen Leistungsvertrag mit dem Land und der Gemeinde. Jede unserer Leistungen muss genauestens erfasst und dokumentiert werden, sonst kann dies nicht der Krankenkasse oder dem Subventionsgeber weiterverrechnet werden. Das nimmt natürlich einiges an Zeit in Anspruch. Dank der technischen Entwicklung können wir aber mit Tablets arbeiten, die wir auch zum Klienten mitnehmen, um so speditiv und direkt vor Ort die Leistungserfassung zu erledigen.

9496: Dein Wunsch für die Zukunft der Spitex?

Die demografische Entwicklung und sich verändernde Familienstrukturen stellen grosse Herausforderungen an die Gesellschaft und Politik. Da die Pflege daheim kostengünstiger als im Heim oder Spital ist, wird der Spitex in Zukunft eine noch grössere Bedeutung zukommen.

Noch haben wir, wenn auch im beschränkten Masse, Zeit für Gespräche mit unseren Klienten. Ich wünsche mir, dass wir auch in Zukunft Zeit für die enorm wichtige Beziehungspflege mit unseren Klienten haben. Ich wünsche mir weiter, dass die Verantwortlichen nicht nur über die Kostenfrage nachdenken, denn die Qualität einer Gesellschaft zeigt sich für mich auch daran, wie man mit alten und bedürftigen Menschen umgeht.



Lebenshilfe
Balzers

Unterm Schloss 80
LI-9496 Balzers
Telefon ++423 388 13 13

Gemeindepolizist Robert Vogt

Seit vier Monaten ist er für «Ruhe, Sicherheit und Ordnung» in der Gemeinde Balzers zuständig: Robert Vogt, 47 Jahre alt, verheiratet, geboren, aufgewachsen und wohnhaft in Balzers. Er hat am 1. September 2017 die Nachfolge von Bruno Vogt als Gemeindepolizist und damit ein ebenso vielfältiges wie verantwortungsvolles Amt angetreten.



Nach 32 Jahren im Gemeindedienst ist Bruno Vogt Ende September 2017 in Pension gegangen. Frühzeitig konnte die Gemeinde seinen Nachfolger bestimmen und im gebürtigen Balzner Robert Vogt einen neuen Gemeindepolizisten finden, der bestens für diese verantwortungsvolle Position qualifiziert ist. Seine berufliche Grundausbildung hat Robert Vogt in Balzers mit einer Schreinerlehre in einem Kleinbetrieb absolviert und danach etliche Jahre auf seinem Beruf gearbeitet. 1998 nahm er eine Stelle bei der Landespolizei an und absolvierte in der Zentralschweiz eine einjährige Polizeiausbildung. Insgesamt 19 Jahre war Robert Vogt bei der Landespolizei im Einsatz, davon 15 Jahre lang im Kommissariat Sicherheit und dort unter anderem auch als Jugendsachbearbeiter. In den letzten vier Jahren war er schliesslich im Kommissariat Verkehr tätig, ehe er nun auch beruflich in seine Heimatgemeinde zurückgekehrt ist.

Gemeindepolizist und Sicherheitsbeauftragter der Gemeindeverwaltung

In Balzers als Gemeindepolizist zu arbeiten, stellt für Robert Vogt einerseits eine Herzensangelegenheit dar, bedeutet andererseits aber auch eine Herausforderung, die viel Neues mit sich bringt, in die er aber auch fast zwei Jahrzehnte Berufspraxis als Polizist einbringen kann. Neben der Funktion als Gemeindepolizist fällt Robert Vogt zusätzlich auch die Aufgabe als Sicherheitsbeauftragter der Gemeindeverwaltung zu. Hier fungiert er als interne Fach- und Koordinationsstelle für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Robert Vogt ist

gespannt, was diese neue Aufgabe alles mit sich bringen wird, freut sich aber darauf, sich auch in diesem Bereich weiterentwickeln zu können.

Viel Abwechslung und Kontakt zur Bevölkerung

Die ersten Monate als Gemeindepolizist haben dem 47-jährigen Balzner, der seine Freizeit am liebsten mit seiner Familie und mit seinem Schäferhund Odin in der Natur verbringt, sehr gut gefallen. Er schätzt die abwechslungsreiche Tätigkeit und vor allem den regen Kontakt zu den Einwohnerinnen und Einwohnern von Balzers.

In einer ausführlichen Übergabephase hat Bruno Vogt viel bewährtes Know-how weitergeben können, sodass Robert Vogt nach den ersten drei Monaten bereits auf einen erfolgreichen Start seiner neuen Tätigkeit als Gemeindepolizist für die Gemeinde Balzers zurückblicken kann.



Kluger Rat – Notvorrat

Der Slogan «Kluger Rat – Notvorrat» ist bereits mehr als 50 Jahre alt, doch an Aktualität hat er absolut nichts verloren. Schon eine grosse Strom- oder IT-Panne könnte die Versorgung der Bevölkerung lahm legen und daher ist es auch heute noch ratsam, sich einen Notvorrat anzulegen.

Notvorrat – wozu? Diese Frage stellen sich vielleicht manche angesichts des mittlerweile praktisch zu jeder Zeit zugänglichen Angebotes an sämtlichen Gütern des täglichen Lebens. Die vermeintliche Versorgungssicherheit ist allerdings trügerisch. Wir müssen uns bewusst sein, dass die globale Wirtschaft immer stärker vernetzt ist. Das bedeutet, dass die Komplexität steigt und die Abhängigkeiten sich verstärken. Die Produktion mancher lebenswichtiger Güter verschiebt sich in ferne Weltregi-

onen und schon lokale Störungen können Kettenreaktionen auslösen, die unsere Versorgung vorübergehend beeinträchtigen. So könnte etwa eine grosse Strom- oder IT-Panne die Versorgung der Bevölkerung lahm legen.



Kluger Rat – Notvorrat

Notversorgung in Liechtenstein

In der Schweiz ist im Krisenfall das Bundesamt für Wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) in enger Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft für die Versorgung des Landes mit allem Lebensnotwendigen verantwortlich. Die notwendigen Dinge des Lebens werden hier in so genannten Pflichtlagern bereitgehalten, um bei Engpässen geordnet verteilt zu werden. Und wie ist es in Liechtenstein? Über den Zollvertrag ist unser Land in die Wirtschaftliche Landesversorgung der Schweiz eingebunden, was bedeutet, dass wir im Krisenfall auf die schweizerische Notversorgung zurückgreifen können. Das ist nicht neu, sondern war schon in der Vergangenheit so. Liechtenstein wurde bereits im Zweiten Weltkrieg aus der Schweiz mit dem Lebensnotwendigsten versorgt und kam dank dieser Hilfe glimpflich durch die Krisenjahre.

Gute Gründe für individuellen Notvorrat

Trotz der staatsvertraglich vereinbarten Absicherung gibt es aber gute Gründe, dennoch einen persönlichen Notvorrat anzulegen. Es geht heute nicht mehr um das Überstehen einer längeren Krise, sondern um die Überbrückung eines vorübergehenden Versorgungsengpasses. Je nach Ereignis kann es nämlich trotz aller Vorkehrungen einige Tage dauern, bis die staatliche Notversorgung anläuft. Zur Überbrückung solcher Engpässe bildet ein individuell zusammengestellter Notvorrat ein beruhigendes Reservepolster. Ein solches anzulegen, liegt daher sowohl im Interesse als auch in der Eigenverantwortung jedes Einzelnen und hilft nicht zuletzt dabei, schwierigen Situationen gelassener zu begegnen. Der individuelle Notvorrat zuhause ist überdies auch im ganz normalen Alltag praktisch, etwa dann, wenn man krank im Bett liegt oder aus anderen Gründen nicht zum Einkaufen aus dem Haus kann.

Notvorrat für eine Woche

Und wie sieht dieser Notvorrat aus? Das Amt für Bevölkerungsschutz rät allen Privathaushalten, einen Notvorrat

anzulegen, um sich eine Woche lang autonom mit dem Lebenswichtigsten versorgen zu können. Es empfiehlt sich, pro Person neun Liter Wasser einzulagern. Zum Notvorrat gehören zudem lang haltbare Lebensmittel, regelmässig einzunehmende Medikamente, eine Taschenlampe, ein Gaskocher und ein batteriebetriebenes Radio. Der persönliche Notvorrat sollte nach den eigenen Essgewohnheiten zusammengestellt sein und dabei auch Lebensmittel enthalten, die man ohne Kochen geniessen kann.

Notvorrat laufend verbrauchen und wieder ersetzen

Es ist empfehlenswert, den Notvorrat in den Küchen- oder Kochalltag zu integrieren und natürlich gilt der Grundsatz, wonach Lebensmittel trocken, dunkel und kühl aufbewahrt werden sollen. Ein geeigneter Lagerort kann je nach Platzverhältnissen die Küche oder der Keller sein. Aber nicht als unantastbares Warenlager – sondern laufend verbrauchen und wieder ersetzen! Lebensmittel im Tiefkühler zählen übrigens ebenfalls zum Notvorrat, denn auch nach einem Stromausfall lassen sich die Nahrungsmittel noch problemlos konsumieren.

Weitere wichtige Informationen, eine Gratisbroschüre sowie eine Checkliste (siehe Abbildung) zum Notvorrat finden sich unter www.bwl.adim.ch.

Mein persönlicher Notvorrat

Getränke

9 Liter Wasser (pro Person)

weitere Getränke

Lebensmittel
(für rund 1 Woche)

Reis oder Teigwaren

Öl oder Fett

Konserven, z. B. Gemüse, Früchte oder Pilze

Fleisch- und Fischkonserven

Dauerwürste, Trockenfleisch

Fertiggerichte, z. B. Rösti

Fertigsuppen

Hartkäse, Schmelzkäse

Bouillon, Salz, Pfeffer

Kaffee, Kakao, Tee

Müesli, Dörrfrüchte, Nüsse

Hülsenfrüchte

Zwieback oder Knäckebrot

Schokolade

UHT-Milch, Kondensmilch

Zucker, Konfitüren, Honig

Spezialnahrung (bei Nahrungsmittelunverträglichkeit)

Futter für Haustiere

Verbrauchsgüter

Batteriebetriebenes Radio, (Kurbel-)Taschenlampe, Ersatzbatterien

Kerzen, Streichhölzer und/oder Feuerzeug

Gaskocher, Rechaud

Hausapotheke/Hygiene

Seife, WC-Papier

Desinfektionsmittel

Hygienemasken, Einweghandschuhe

persönliche Medikamente

Auf den Geschmack kommt's an

Nehmen Sie bei der Zusammenstellung des Notvorrats auf die geschmacklichen Vorlieben der Familienmitglieder Rücksicht. Auch ein gewisser Vorrat an kalt geniessbaren Lebensmitteln macht Sinn. Im Übrigen sollten Lebensmittel sachgerecht gelagert, innert nützlicher Frist verbraucht und wieder ersetzt werden.

Herausgeber: BWL, 3003 Bern, www.bwl.admin.ch
 Vertrieb: BBL, Vertrieb Bundespublikationen, CH-3003 Bern
www.bundespublikationen.admin.ch, Art.-Nr. 750.143.D
 02.17 3500 860394949

«Kinderschto» – Frühförderung an den Gemeindeschulen Balzers

Ergebnisse der Pisa-Studien belegen, dass Bildungschancen und Schulerfolg eng mit der sozialen Herkunft verknüpft sind. Um die Erfolgsaussichten für Kinder ohne Deutschkenntnisse zu verbessern, bieten die Gemeindeschulen Balzers unter dem Titel «Kinderschto» eine Frühförderung an.

Gründe, warum die Diskussion über die Frühförderung in der Schweiz wie auch in Liechtenstein forciert wurde, waren unter anderem die Ergebnisse der Pisa-Studien. Sie belegen, dass in der Schweiz und hier darf Liechtenstein miteinbezogen werden, Bildungschancen und Schulerfolg eng mit der sozialen Herkunft verknüpft sind. Es geht also auch um Chancengerechtigkeit.

Entwicklungsrückstände bei sprachlichen und sozialen Kompetenzen

Verschiedene Studien heben hervor, dass durch primäre soziale Ungleichheiten (z. B. ungenügende Förderung der kindlichen Entwicklung in der Familie, bildungsfernes Milieu etc.) verursachte Entwicklungsrückstände, insbesondere bei den sprachlichen und sozialen Kompetenzen des Kindes, durch die Schule nicht mehr ausgeglichen werden können (vgl. Frühförderung – Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen EKM, 2009).



Keine Deutschkenntnisse beim Kindergarteneintritt

Zunehmend muss festgestellt werden, dass Kinder beim Kindergarteneintritt kein Wort Deutsch verstehen oder/ und sprechen, obwohl sie und teilweise auch ihre Eltern hier aufgewachsen sind. Manche Kinder haben vielfach auch grosse Probleme im Bereich der Grob- und Feinmotorik, im Bereich der Wahrnehmung, im Bereich des Wortschatzes, beim Arbeits- und Sozialverhalten und bei der Konzentration. Basiserfahrungen wie Basteln, Schneiden und beispielsweise Schaukeln fehlen; die Selbstständigkeit der Kinder ist häufig mangelhaft.

Auch Eltern sind Zielgruppe

Das primäre Umfeld für die Entwicklung des Kindes besteht in der Familie; deshalb sind die Eltern ebenso Zielgruppe der Frühförderung wie die Kinder. Frühförderungen richten sich an alle Kinder zwischen null bis vier Jahren, also Kinder vor dem Kindergarteneintritt. Das Angebot «Kinderschto» steht an den Gemeindeschulen Balzers momentan für Kinder ab dem dritten Lebensalter zur Verfügung. Zudem gilt das Hauptaugenmerk der sprachlichen Förderung.

Frühförderung verfolgt folgende Ziele:

- Frühförderung unterstützt die Eltern darin, ihren Kindern ein Umfeld zu schaffen, das allen Aspekten der frühkindlichen Entwicklung förderlich ist.
- Frühförderung unterstützt die motorischen, sprachlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten des Kindes.
- Frühförderung verbessert die Chancen für eine erfolgreiche Schul- und Bildungskarriere.
- Frühförderung unterstützt die Entwicklung und Stärkung der physischen und psychischen Widerstandskraft (Resilienz) des Kindes.



Das Angebot der Gemeindeschulen Balzers allein wird den Kindern nicht ausreichend Deutsch beibringen können. Es soll auch ein Türöffner für andere Angebote sein und den Eltern die Wichtigkeit der sprachlichen (auch erstsprachlichen) Entwicklung aufzeigen.

Erreicht werden sollen diese Ziele durch folgende Angebote:

- Es soll schon vor dem Kindergarteneintritt Kontakt zu den Eltern und Kindern hergestellt werden.
- Den Eltern soll gezeigt werden, wie sie ihr Kind zu Hause in seiner Entwicklung unterstützen können.
- Das Vertrauen der Eltern in ihr Kind soll gestärkt und damit die Selbstständigkeit gefördert werden.
- Eltern sollen mit ihren Kindern gemeinsam spielen, basteln, lesen. Dabei wird ihnen aufgezeigt, wie sie spielerisch am Wortschatz arbeiten können.
- Kinder lernen mit Schere oder Messer umzugehen und bei Küchenarbeiten mitzuhelfen.
- Das gemeinsame Zubereiten einer Mahlzeit und diese in der Gemeinschaft zu geniessen sind ebenfalls wichtige Bestandteile unserer Kultur und sollen in der «Kinderschtoaba» gepflegt werden.



Inzwischen hat sich eine fixe Gruppe von sieben Müttern mit ihren Kindern gebildet, die jeden Dienstag voller Freude in die «Kinderschtoaba» kommen und teilweise unter Tränen um halb vier Uhr wieder nach Hause gehen. Offenbar wird das Angebot geschätzt – von Kindern und Müttern gleichermaßen.



Wertvolles, Kurioses, Alltägliches – 50 Jahre Balzner Sammlungen

Die Gemeinde Balzers verfügt über mehrere Sammlungen, die einen Einblick in die Geschichte sowie das Dorf-, Arbeits- und Kulturleben von Balzers ermöglichen. Mit deren Aufbau wurde 1967 begonnen. Heute umfasst die Balzner Kulturgütersammlung rund 12'000 historisch-volkskundliche Objekte, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen, eine Kunst- und Bildersammlung mit knapp 600 Werken sowie einen grösseren Fotobestand.



Das Entstehen der Balzner Sammlungen geht auf die Initiative von Emanuel Vogt zurück. Der damalige Gemeinderat begann bereits in den 1950er-Jahren bei sich zu Hause im Keller volkskundliche Gegenstände zu sammeln. Am 10. Juni 1967 gab er dann als Vorsteher den offiziellen Startschuss zur Sammeltätigkeit: Im Namen des Balzner Gemeinderats betraute er Kaplan Arnold Britschgi und Franz Büchel, den damaligen Leiter des Postmuseums, mit dem Auftrag, «... historisch interessante Gegenstände, Bilder, Werkzeuge usw. in Balzers zu sammeln, zu registrieren und im alten Pfarrhaus aufzubewahren.» Es ging darum, «... altes Kulturgut vor der Vernichtung und vor dem Untergang [zu] bewahren und unseren Nachkommen [zu] erhalten.» Im März 1968 wurde der Kreis der Sammler um den Gemeinderat Theobald Büchel und Josef Nipp erweitert und somit die erste «Kommission für die Sammlung historischer Gegenstände» ins Leben gerufen. Aus ihr ging später die Kulturkommission hervor.

Ausbau der Sammlungen

In den kommenden Jahrzehnten wuchs die historisch-volkskundliche Sammlung auf mehrere Tausend Objekte an, nicht zuletzt aufgrund von Aufrufen bei der Bevölkerung, die zahlreiche Objekte als Schenkungen oder Leihgaben zur Verfügung stellten, durch Ankauf einer kompletten Wagnereinrichtung oder die Übernahme von Apparaten der Balzers AG. Der Bestand der Kunstsammlung wuchs durch Schenkungen, Kunst-am-Bau-Projekten ab den 1970ern, durch Auftragsarbeiten sowie durch Ankäufe stetig an.

Neben der Kommission war ab 1977 immer auch eine Person eigens für die Betreuung der volkskundlichen Sammlung zuständig, so der Oberschulwart Gebhard Büchel (1977 bis 1982), die Gemeindepolizisten Emil Nipp (1983 bis 1984) und Bruno Vogt (1984), Werkgruppen-Leiter Hans Nigg (1985 bis 2006) und die Ethnologin Vera Meier (1988 bis 1990), die das erste wissenschaftliche Sammlungs-Inventar erstellte.

Da jedoch geeignete Ausstellungsräume fehlten, konnte nur ein kleiner Teil der Sammlungen im Rahmen von Sonderausstellungen gezeigt werden, so z. B. an den Ausstellungen «Zeichen und Inschriften» (1976, Vaduz), «Frastanz und seine Nachbarn» (1990, Frastanz), «Alte Gegenstände aus Balzers» (1992, Balzers) oder «R.I.P. – Sterben und Tod in Balzers» (1996, Balzers). Danach wurde es mehrere Jahre still um die Sammlungen.

Neu-Inventarisierung und Eröffnung des Alten Pfarrhofs

Das von einer Arbeitsgruppe um Arthur Brunhart erarbeitete Konzept «Kulturmuseum Balzers», dem der



gehegten Wunsch der Bevölkerung entsprochen werden, die Sammlungsbestände aus der Versenkung zu holen und im Rahmen von Wechselausstellungen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Auf der Suche nach geeigneten Depoträumen

Ein Problem, mit dem sich die Verantwortlichen für die Sammlung bis heute konfrontiert sehen, ist, geeignete Depoträume für die Sammlung zu finden. Im Verlaufe ihrer 50-jährigen Geschichte wurden die Sammlungen in verschiedenen Gebäuden aufbewahrt; dies auf Grund von nicht realisierten Museumsplänen, anderweitiger Nutzung von Räumen und Gebäuden oder auf Grund von Gebäudeabbrüchen und -Neubauten.



Im Jahr 2017 sind die Sammlungsobjekte in acht verschiedenen Sammlungsorten in fünf verschiedenen Gebäuden untergebracht, von denen mehrere den minimalen konservatorischen Anforderungen nicht genügen.

Gemeinderat 2006 zustimmte, machte auf mehrere dringende Massnahmen in Bezug auf die Balzner Sammlungen aufmerksam, u. a. eine fachkundige Betreuung der Sammlung und die Weiterführung eines wissenschaftlichen Inventars. Mit diesen Aufgaben, die wichtige Vorarbeiten für die Realisierung des «Kulturmuseums Balzers» waren, wurden noch im selben Jahr Markus Burgmeier, Fabienne Delarue, Caroline Sprenger und Rita Vogt betraut.

Mit der Eröffnung des Alten Pfarrhofs als Kulturzentrum im September 2011 konnte und kann nun dem lang

Am 29. November 2017 hat der Gemeinderat beschlossen, das Erdgeschoss der ehemaligen Post als Depot für die Sammlungen zur Verfügung zu stellen. Damit besteht nun die Möglichkeit, die unzureichenden Lager aufzulösen und die dort untergebrachten Objekte in der ehemaligen Post sachgerecht zu lagern. Somit sind zukünftig die Objekte nur noch an insgesamt vier Orten in drei Gebäuden untergebracht. Mit der Umnutzung des Erdgeschosses der ehemaligen Post wird die Betreuung der Gemeindegammlungen weiter professionalisiert und die Bestände für kommende Generationen bewahrt.

«Saha git's...»

Das 50-jährige Bestehen der Balzner Sammlungen wird kommendes Jahr mit einer grossen Ausstellung samt vielfältigem Begleitprogramm gefeiert. Seien Sie gespannt...



Trassenverlegung Balzers: Anwendbares Verfahren vereinbart

Am 17. November 2017 haben sich das Amt für Volkswirtschaft des Fürstentums Liechtenstein, das Schweizer Bundesamt für Energie, die Netzbetreiberin Swissgrid und die Gemeinde Balzers auf ein gemeinsames Verfahren zur Lösungsfindung bezüglich Verlegung der Hochspannungsleitung geeinigt. Damit ist der Weg frei, um konkrete Trassevarianten der Höchstspannungsleitung Rüthi – Bonaduz zu diskutieren und zu evaluieren.

Die 220-kV-Höchstspannungsleitung Rüthi – Bonaduz ist Teil des Schweizer Übertragungsnetzes und verläuft über das Gebiet der Gemeinde Balzers. Die Gemeinde Balzers hat der Netzbetreiberin Swissgrid signalisiert, den im Jahr 2021 auslaufenden Durchleitungsvertrag für die Höchstspannungsleitung nicht zu verlängern. Die Verlegung der zwischen 1964 und 1973 erstellten Leitung ist Teil des «Strategischen Netzes 2025», das die wichtigsten Netzprojekte im Übertragungsnetz der Schweiz umfasst. In der Schweiz werden für den Bau neuer Übertragungsleitungen ein Sachplan- und anschliessend ein Plangenehmigungsverfahren angewendet. Für die Trassenverlegung Balzers wird ein gleichwertiges Planungsverfahren im Fürstentum Liechtenstein festgelegt. Zu diesem Zweck beabsichtigen Swissgrid, das Fürstentum Liechtenstein und die Gemeinde Balzers bis Ende Jahr eine Koordinationsvereinbarung abzuschliessen, welche das Verfahren definiert.



Varianten für Trasse werden geprüft

Swissgrid wird in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern konkrete Trassevorschläge erarbeiten. Dabei werden Korridorvarianten sowohl auf Schweizer wie auch auf Liechtensteiner Seite geprüft. Zu diesem Zweck wird eine Begleitgruppe unter Einbezug der Gemeinde Balzers eingesetzt, welche die Korridorvarianten für die zukünftige Leitungsführung evaluiert. Im Rahmen des Sachplanverfahrens werden verschiedene Planungskorridore untersucht. Bei jedem Netzbauprojekt werden sowohl Freileitungs- als auch Verkabelungsvarianten überprüft. Die Beurteilung erfolgt unter Abwägung von Aspekten in den Bereichen Technik, Umwelt, Raumplanung und Wirtschaftlichkeit. Über Korridor und Technologie entscheiden schliesslich die zuständigen Behörden.

Information der Anwohner

Der Dialog mit der Bevölkerung ist Swissgrid ein wichtiges Anliegen. Swissgrid wird die Bevölkerung in Balzers und in weiteren Gemeinden frühzeitig über wichtige Projektschritte informieren. Zum gegenseitigen Austausch mit der Gemeinde und der betroffenen Bevölkerung berief Swissgrid bereits 2014 einen Projektbeirat ein. Für die Dauer des Sachplanverfahrens wird der Projektbeirat ausgesetzt, da die von den Behörden eingesetzte Begleitgruppe tätig ist. Im Bauprojekt wird Swissgrid den Projektbeirat wieder einsetzen, um den Informationsaustausch zwischen den Gemeinden, Verbänden und Direktbetroffenen zu fördern.



Matinee «Vo Balzers – för Balzers»

Am Sonntag, 29. Oktober 2017 lud die Arbeitsgruppe Bibliothek zur alljährlichen Matinee in die Balzner Gemeindebibliothek ein. Den zahlreichen Besuchern wurde ein buntes Programm geboten.

Zu Beginn der Matinee 2017 gab Julia Frick einen Einblick in ihr Buch «Aus den Akten» über das Fürstlich Liechtensteinische Sicherheitskorps. Wie ist denn die Polizei 1933 eigentlich entstanden? Und warum? Spannende Aktennotizen und interessante Entwicklungen sind im Buch enthalten. Ihre interessanten Ausführungen können auch nachgelesen werden. Das Buch ist in der Bibliothek ausleihbar.

Im Anschluss las Ronnie Vogt, ein sehr junger Autor, aus seiner Novelle «Der Tote» vor. Seine Texte sind Berichte über den Tod, eine Irrfahrt in seinen Gedanken, in denen er fast verschwindet oder aus ihnen heraustritt. Auch dieses Buch kann ausgeliehen werden, um sich darin zu verlieren.

In einem weiteren Matinee-Programmpunkt wurde der neu gegründete Verein «Balzner Korb» präsentiert und vorgestellt. Ab sofort können Produkte von Balzner Herstellern, welche kein eigenes Geschäft führen, über die Homepage www.balznerkorb.li ausgewählt

und bestellt werden. Die Taschen oder Körbe können zu den Bibliotheksöffnungszeiten abgeholt werden. Ziel ist es, dass die Produkte aus dem Dorf einfacher gekauft werden können und als Mitbringsel für Geburtstage oder Jubiläen ihren Weg zur Bevölkerung leichter finden.

Begleitet wurde die Matinee musikalisch von der Klasse 2a unter der Leitung von Silvia Vogt. Die Schüler präsentierten Balzner Lieder und ein altes Klatschspiel wurde eindrücklich und mit viel Begeisterung vorgetragen. Mit einem Apéro und interessanten Gesprächen fand die Matinee 2017 ihren Abschluss.

Balzner Literatur in der Bibliothek

Seit diesem Jahr ist die Bibliothek im Organigramm der Gemeinde dem Leiter Kulturzentrum unterstellt. In diesem Zusammenhang ist die Abteilung Balzner Literatur ausgebaut und vergrößert worden. Bei der Zusammenstellung konnte festgestellt werden, dass Balzers nicht nur ein singendes, sondern auch ein schreibendes Dorf ist. Balzers hat sehr viele Schriftsteller, auch sehr junge im Dorf.



Stimmungsvoller Adventszauber im Alten Pfarrhof

Am Samstag 2. Dezember lud die Kulturkommission zum Adventszauber auf dem Areal des Alten Pfarrhofs. Bei wahrlich winterlichen Temperaturen gestalteten die Balzner Vereine, Gruppen und Schulen einen wunderschönen Markt mit vielfältigen Verpflegungsständen und musikalischen Darbietungen. Das mittlerweile traditionelle Kerzenziehen fand regen Anklang, bis in der Dämmerung des ausklingenden Tages Clown Pompo zum «feurigen» Abschluss rief.

Die siebte Durchführung des Balzner Adventszaubers wurde dank über 200 Mitwirkenden zu einem eindrücklichen Erlebnis. Mit musikalischen Darbietungen,



dem reichhaltigen Verpflegungsangebot oder dem Verkauf von Hand- sowie Bastelarbeiten sorgten die vielen Freiwilligen für eine gelungene Einstimmung auf den startenden Advent. Der Reinerlös kam vollumfänglich verschiedenen Hilfsprojekten zugute.

Buntes Programm ...

Als Gemeinderat German Foser am frühen Nachmittag die Besucher begrüßte und den helfenden Händen dankte, durfte er dieses Jahr auch eine neue Attraktion





ankündigen. Neben dem traditionellen Kerzenziehen sei zum Abschluss des Adventszaubers sogar eine spektakuläre Feuershow zu bestaunen. Davor liessen der Kindergartenchor und die Realschule mit ihrem Gesang heitere Weihnachtsvorfreude aufkommen. In der gut geheizten Stube des Alten Pfarrhofs entführte das Team der Bibliothek Balzers die gespannt horchenden Kinder in eine magische Advents-Märchenwelt.

... und wärmende Leckereien

Die von Balzner Vereinen und Schulen angebotenen Leckereien, beispielsweise Maroni, Kräutersuppe, Glühmost aus Balzner Äpfeln oder Racletteschnitten, sorgten für die Wärme von innen. Es lohnte sich auch ein Zwischenstopp in der Stube des Pfarrhofs, wo die Gitarrengruppe G8 dieses Jahr sogar zum Wunschkonzert mit stimmigen

Weihnachts- und Abendliedern einlud. Nicht ohne Grund roch es im Pfarrstall verführerisch nach Bienenwachs... denn im Verlauf des Tages zogen rund 180 Kinder, viele mit Funkeln in ihren Augen, eine fein verzierte Bienenwachskerze für ihre Liebsten zu Hause.

Während des Adventszaubers bot Hans-Ruedi Müller vom Verein Stefanus Liechtenstein den Interessierten Rundgänge durch die Ausstellung «Bruder-Klaus-Visionenweg in Heiligkreuztal» an. Diese Ausstellung steht bis am 7. Januar 2018 offen. Natürlich auch für alle Adventszauber-Besucher, die den Abend lieber auf dem noch lange belebten Marktplatz bei flackerndem Feuer oder mit wohltuenden Heissgetränken ausklingen liessen...

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

Jungbürgerfeier 2017

Jedes Jahr lädt die Gemeinde die in Balzers wohnenden 18-Jährigen zur Jungbürgerfeier ein. Am 7. Oktober trafen sich die jungen Erwachsenen und verbrachten zusammen mit Vertretern des Gemeinderates einen abwechslungsreichen Nachmittag und Abend.



Bereits zum dritten Mal stand die Jungbürgerfeier unter dem Motto «Balzers von einer anderen Seite kennen lernen». Begleitet von Vorsteher Hansjörg Büchel sowie Gemeinderat Marcel Kaufmann (Ressort Generationen) wurden die Jugendlichen durch den Steinbruch Freiaberg geführt und besuchten im Industriegebiet Roli's Kochstudio. Bei der Garage Nipp erfuhren sie von Martin Beck (LKW) Wissenswertes über die Elektromobilität und



konnten schliesslich mit Elektroautos und Elektrovelos Probe fahren. Im Rosengarten der Burg Gutenberg genossen die Jugendlichen den Ausblick und den Apéro mit Balzner Weinen oder Bier sowie einen Rundgang durch die neu zugänglichen Innenräume der Burg.

Beim Abendessen schliesslich, im Restaurant Riet, erklärte der Vorsteher die wichtigsten Punkte für eine korrekte Teilnahme an Wahlen. Nach einem interessanten Interview mit beiden Kandidaten für das Vorsteheramt wurden dann aus den Reihen der Jungbürger die Vorsteherin und die Gemeinderäte gewählt. Kurz zusammengefasst also: ein abwechslungsreicher Tag und viele Eindrücke über Balzers.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*





Kick-off-Veranstaltung der Wirtschaftskommission

Im ersten Halbjahr 2017 hatte die Wirtschaftskommission (WiKo) eine anonyme Umfrage bei den Unternehmern in Balzers durchgeführt, deren Ziel es war, ihre Bedürfnisse und Anliegen zu ermitteln. Im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung sind die Umfrageergebnisse präsentiert worden.



Roland Tribelhorn, Gemeinderat und Vorsitzender der Wirtschaftskommission

Die drei meist genannten Punkte anlässlich der anonymen Befragung der Balzner Unternehmer waren die Vergabe öffentlicher Aufträge, der Fluss der Steuergelder und das Networking. Diese Themen wurden an einer Abendveranstaltung am Mittwoch, 18. Oktober 2017 um 19 Uhr im kleinen Gemeindesaal, behandelt bzw. gelebt.

Vergabe öffentlicher Aufträge

Die Vergabe öffentlicher Aufträge, deren Regelwerk ab einer gewissen Grösse europaweit gilt, erklärte Dominik Frommelt, Leiter der Bauverwaltung, am Beispiel der Turnhallensanierung. Dominik Frommelt konnte nachvollziehbar darlegen, aus welchen Gründen, welche Beträge ausserhalb der Gemeinde vergeben wurden. Auch der prozentuale Vergleich der Vergaben war sehr interessant und aufschlussreich.

Fluss der Steuergelder

Roland Tribelhorn, Gemeinderat und Vorsitzender der Wirtschaftskommission, erläuterte den Fluss der Steuergelder, welche Unternehmen in Balzers entrichten. Im Weiteren informierte er über die Konsequenz bezüglich Finanzausgleich, wenn der Steueranteil von natürlichen und juristischen Personen niedriger respektive höher ausfällt. Diese Erkenntnis löste einiges Erstaunen aus.

Networking

Beim anschliessenden Apéro tauschten sich die Unternehmer untereinander aus und betrieben Networking, welches ebenfalls ein oft genannter Punkt der Umfrage war.

Die Inputs der aufgelegten Fragebogen wurden ausgewertet und weitere Veranstaltungen bzw. Unternehmer-Treffen sind bereits in Planung. Somit kann der Anlass als voller Erfolg bewertet werden und das WiKo-Team bedankt sich für die Teilnahme.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Kick-off-Veranstaltung der Wirtschaftskommission: (v.l.n.r.) Dominik Frommelt, Marion Gulli, Roswitha Vogt und Mathias Vogt.

Wir stellen vor Die Wasserversorgung



DIE WASSERVERSORGUNG

Es ist eigentlich ganz einfach: Die Wasserversorgung der Gemeinde Balzers ist im Grunde nichts anderes als ein Dienstleistungs- und Produktionsbetrieb, der die Bevölkerung mit dem allerwichtigsten Lebensmittel versorgt – mit Wasser. Um das tun zu können, fördern Wassermeister Johann Bürzle und sein Team das vorhandene Quell- und Grundwasser, überwachen seine Qualität, transportieren es über ein verzweigtes Leitungssystem und geben es schliesslich zum Gebrauch ab.

Wenn wir Wasser brauchen, gehen wir zum nächsten Hahn und drehen ihn auf. Das ist alles. Sofort fliesst frisches Wasser von einwandfreier Qualität in ausreichendem Druck und steht uns für jegliche Verwendung zu einem absolut günstigen Preis von derzeit 85 Rappen pro tausend Liter zur Verfügung. Sei es zum Trinken oder Kochen, zum Bewässern oder Reinigen, für die Körperhygiene, für gewerbliche Produktion oder im Notfall auch zum Löschen von Bränden; unser Wasser ist immer da und tut ohne Einschränkung seinen Zweck.

Damit diese vermeintliche «Selbstverständlichkeit» aber tatsächlich auch gegeben ist, steht in Balzers das Team der Wasserversorgung während 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr bereit. Wassermeister Johann Bürzle gehört seit 30 Jahren zu diesem Team und leitet es seit dem 1. Januar 2004. Er ist direkt dem Vorsteher unterstellt, was die Bedeutung der Wasserversorgung für die Gemeinde und ihre Bevölkerung unterstreicht. Im Gespräch gibt er Einblick in Aufgaben

und Tätigkeiten des von ihm geführten Dienstleistungs- und Produktionsbetriebs.

Johann, ihr versorgt Balzers mit Wasser. Ganz provokativ gefragt. Was tut ihr den ganzen Tag? Schaut ihr der Wasseruhr zu, wie sie sich dreht und freut euch darüber, wenn das Wasser fliesst?

Johann Bürzle: Ja, wir freuen uns, wenn das Wasser so fliesst, wie wir es wollen und wie es auch vorgeschrieben ist. Doch damit es so fliesst, reicht es natürlich nicht aus, nur der Wasseruhr zuzusehen. Unser Auftrag besteht darin, eine betriebssichere Versorgung der ganzen Gemeinde mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser in ausreichender Menge zu gewährleisten. Und da steckt natürlich einiges an Aufwand auf verschiedenen Ebenen dahinter.

Welches sind denn die Aufgaben, die dazu gehören, dass Balzers mit Wasser versorgt werden kann?

Wir versorgen die Gemeinde einerseits mit Quellwasser und andererseits mit Grundwasser. Beides muss zuerst gefördert und auf seine Qualität hin überprüft werden. Danach muss das Wasser ins Leitungsnetz eingespeist werden und schliesslich müssen wir auch dafür sorgen, dass es zu den Endverbrauchern kommt.

Es braucht dazu einiges an störungsfrei funktionierender Infrastruktur sowie einen beträchtlichen Aufwand an Kontroll- und Überwachungsarbeit. Die Anlagen der Wasserversorgung müssen in Stand gehalten und bei Bedarf erneuert werden, und natürlich wird laufend auch ausgebaut, wenn neue Gebäude oder Gebiete an das Versorgungsnetz anzuschliessen sind.

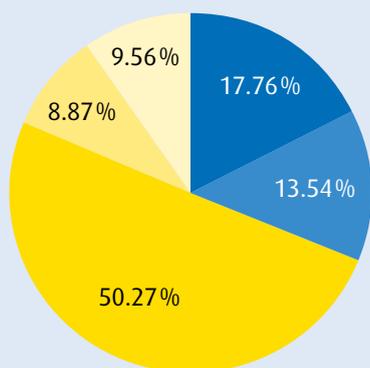
Beginnen wir vorne. Das Wasser wird gefördert und kontrolliert. Wie und wo geschieht das in Balzers?

Auf Balzner Gemeindegebiet hat es zwei Quellgebiete. In diesen Gebieten wird das Quellwasser gefasst und über Leitungen in Reservoirs geführt. Wir haben das Quellgebiet Köpf unter dem Mittagspitz, von wo das Wasser ins Reservoir Wäldle auf der Balzner Allmeind geleitet wird. Dann haben wir als zweites das Quellgebiet Wesle auf der Mälsner Allmeind, dessen Wasser im Reservoir Oberackerle gesammelt wird. Neben dem Quellwasser fördern wir auch Grundwasser. Um es aus dem Boden an die Oberfläche zu holen, setzen wir das Pumpwerk Rheinau und mit Triesen zusammen das Pumpwerk Heilos ein.



DIE WASSERVERSORGUNG

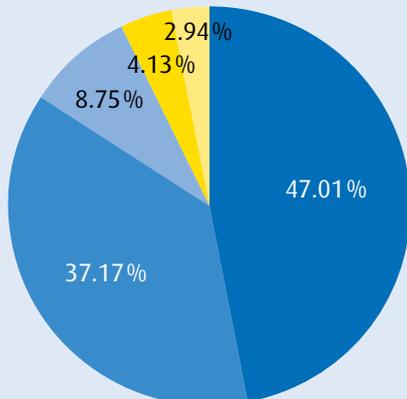
Wassergewinnung 2016



- Quellwasser Wesle (Mäls): 142'061 m³
- Quellwasser Köpf (Balzers): 108'294 m³
- Quellwasser aus Triesen: 402'026 m³
- Grundwasser Pumpwerk Rheinau: 70'900 m³
- Grundwasser Pumpwerk Heilos: 76'491 m³

Wasserabgabe 2016

Der Pro-Kopf-Wasserverbrauch pro Tag liegt in Balzers bei rund 220 Litern, wovon der grösste Anteil auf die Körperpflege entfällt. Nicht eingerechnet ist hier der Wasserverbrauch der Industrie.



- Haushalt und Kleingewerbe: 375'985 m³
- Industrie und Gewerbe: 297'188 m³
- Diverses (Brunnen, Bauwasser, etc.): 70'000 m³
- Verluste / Messdifferenzen: 33'063 m³
- Abgabe an Gemeinde Triesen: 23'536 m³

Anfallende Arbeiten

- Leitungsbau
- Kontroll- und Unterhaltsarbeiten an Schieberschächten
- Kontroll- und Unterhaltsarbeiten an Schiebern
- Kontroll- und Unterhaltsarbeiten an Hydranten
- Kontroll- und Unterhaltsarbeiten an Pumpwerken
- Kontroll- und Unterhaltsarbeiten an Reservoirien
- Wartung UV-Entkeimungsanlagen
- Kontrolle und Unterhalt der Schutzzonen
- Kontrolle und Unterhalt von Quellschächten
- Entnahme von Wasserproben
- Ablesen und Unterhalt von Wasserzählern
- Instandhaltung (Reinigung, Sanierung) von Brunnen
- Bearbeitung von Notfällen, Alarmen und Störungen
- Durchführung von Netzanalysen und Leckortungen
- Unterhalt selbständige Wasserversorgung Lida und Mälsner Allmeind im Auftrag der Bürgergenossenschaft
- Unterhalt Wasserversorgung für Brunnen und Stall auf der Balzner Allmeind im Auftrag der Bürgergenossenschaft
- Pikett-Dienst



DIE WASSERVERSORGUNG

Sanierung Quellen Wesle

2017 ist mit den Sanierungsarbeiten an den Quellen im Gebiet Wesle begonnen worden. Dies hat zur Folge, dass die Quellen seither ausser Betrieb sind. Solange die Sanierungsarbeiten andauern, wird das Reservoir Oberackerle mit Wasser aus den übrigen Wassergewinnungsanlagen befüllt.

Folgende Massnahmen zur Sanierung der Quellen sind notwendig:

- Teilweise Neufassung der Quellen
- Teilweise Erneuerung der Quellzuleitungen und Quellableitungen
- Vollständige Erneuerung der Quellsammelschächte
- Neubau von Quellwasserkontrollschächten
- Erneuerung der Quellwasserzuleitung zum Reservoir
- Erneuerung der UV-Entkeimung
- Erneuerung des Rohrbaus in der Schieberkammer des Reservoirs Oberackerle
- Rodung von Bäumen und Büschen im unmittelbaren Bereich der Quellfassungen
- Anpassung der Schutzzonenausscheidung



Energetische Nutzung der Köpf-Quellen



Im Zuge des Neubaus des Reservoirs Balzers-Wäldle im Jahr 2014 wurde auch der Bau eines kleinen Wasserkraftwerks ins Gesamtprojekt integriert. Das Kleinkraftwerk weist im Jahresdurchschnitt eine Leistung von 3.5 kW auf, was eine jährliche Energiemenge von rund 30'000 kWh ergibt. Mit dieser vom Wasser produzierten Energie können zehn durchschnittliche Haushalte versorgt werden, ehe das Wasser als Trinkwasser seiner weiteren Bestimmung zukommt.

DIE WASSERVERSORGUNG

Kann das Balzner Wasser unbehandelt konsumiert werden?

Alles Wasser, das von uns gefördert wird, durchläuft zunächst eine Qualitätsmess-Station, in welcher verschiedene Parameter gemessen werden. Nur wenn sämtliche ermittelten Werte in Ordnung sind, gelangt es ins Leitungsnetz oder in die Reservoirs. Während unser Grundwasser ohne weitere Aufbereitung eingespeist werden kann, fließt das Quellwasser zur Sicherheit durch eine UV-Entkeimung.



Welches Wasser bevorzugt ihr? Quellwasser oder Grundwasser?

Weil für das Pumpen von Grundwasser Energie benötigt wird, ziehen wir Quellwasser vor, denn dieses fließt ja von selbst, d. h. ohne Energieaufwand, von den Quellgebieten am Hang nach unten ins Dorf. Quellwasser genießt aus diesem Grund in ganz Liechtenstein generell erste Priorität.

Hat es in Balzers genug Wasser, um den gesamten Bedarf für die Bevölkerung und das Gewerbe abzudecken?

Unsere beiden Quellgebiete Köpf und Wesle sind leider zu wenig ergiebig, als dass wir damit den gesamten Bedarf abdecken könnten. Grundwasser ist ausreichend vorhanden und das Balzner Grundwasservorkommen ist sogar eines der wichtigsten für das ganze Land. Um jedoch die Kosten für die Wassergewinnung möglichst tief zu halten, hat Quellwasser erste Priorität. Aus diesem Grund behelfen wir uns

mit Quellwasser aus Triesen. Dort gibt es die sehr ergiebigen Badtobel-Quellen, deren Wasser im Reservoir Welda Bongert gespeichert wird. Wir haben eine Verbindungsleitung von diesem Reservoir zu uns nach Balzers und beziehen von dort überschüssiges Quellwasser.

Die Wasserversorgung innerhalb von Liechtenstein wird übrigens auch dadurch sichergestellt, dass solche Verbindungsleitungen zwischen allen Gemeinden bestehen. Theoretisch könnte also Wasser zwischen Balzers und Ruggell ausgetauscht werden. Wir sind in Balzers und in ganz Liechtenstein somit in der überaus glücklichen Lage, den Wasserbedarf jederzeit abdecken zu können.



Wir haben das Wasser nun also gefördert und in den beiden Reservoirs gesammelt. Wie kommt es in die Häuser zu den Verbrauchern.

Das Wasser wird über ein Rohrleitungsnetz ins Dorf und dort in jedes einzelne Haus geführt. Mit dem Bau dieses Leitungsnetzes wurde um das Jahr 1900 herum begonnen. Heute, knapp 120 Jahre später, ist es rund 42 Kilometer lang und wenn wir die Hausanschlüsse dazuzählen sind es sogar gut 76 Kilometer.

DIE WASSERVERSORGUNG

Fliesst unser Wasser also durch Leitungen, die teilweise mehr als 100 Jahre alt sind?

Nein, unsere Wasserleitungen werden für eine Lebensdauer von 50 bis 60 Jahren erstellt, danach müssen sie ersetzt werden und das ist in den letzten Jahrzehnten auch geschehen. Da natürlich nicht das ganze Netz auf einmal ausgetauscht werden kann, ergibt sich rein rechnerisch eine jährliche Erneuerungsrate von ca. 1.5%, d. h. bei einem Versorgungsnetz von 42 Kilometern Länge nichts anderes, als dass wir jedes Jahr ca. 600 Meter Wasserleitung erneuern sollten, um ein intaktes Verteilungssystem aufrechterhalten zu können.

Diese Rohrleitungen befinden sich unter dem Boden. Heisst dass, dass die Gemeinde jedes Jahr mehr als einen halben Kilometer Strasse aufreissen muss, um Wasserrohre zu ersetzen?

Es stimmt, die Leitungen und damit ein grosser Teil des Kapitals unserer Wasserversorgung befinden sich vergraben im Boden. Dieses Kapital gilt es zu erhalten. Wenn irgendwo ein Rohrbruch festgestellt wird, bei dem es zu Wasserverlusten kommt, dann wird der Boden bzw. die Strasse deswegen tatsächlich aufgerissen, um die Reparatur vornehmen zu können.

Rohrbrüche sind aber nicht der einzige Anlass, um Leitungen zu ersetzen. Wo immer möglich, schliessen wir uns gezielt anderen Bauvorhaben an. Dann erneuern wir Leitungen, die ihre Lebensdauer von 50 bis 60 Jahren erreicht haben. Wird also irgendwo eine Strasse saniert oder müssen an Abwasser-, Gas- oder Stromleitungen Arbeiten ausgeführt werden, dann schauen wir, ob es sinnvoll ist, gleich auch die bestehenden Wasserleitungen zu ersetzen.



DIE WASSERVERSORGUNG

Wasserzähler und Smart Meter

Zur Infrastruktur der Balzner Wasserversorgung gehören auch die Wasserzähler, mit denen benutzerbezogen der effektive Verbrauch jedes Anschlusses ermittelt werden kann. 2017 sind 1'471 solche Wasserzähler im Einsatz.

Während die Wasserzähler früher quasi «händisch» bei den Verbrauchern zu Hause abgelesen werden mussten, hält mittlerweile auch hier die Elektronik Einzug.



2014 hatte der Gemeinderat den Anschluss der Wasserzähler an die Smart Meter Infrastruktur der Liechtensteinischen Kraftwerke beschlossen, mit welcher eine Fernablesung der Verbrauchsdaten möglich ist.

Bis Ende 2017 sind nun bis auf ca. 40 Stück sämtliche Wasserzähler in Balzers an diese Smart Meter angeschlossen und liefern auf elektronischem Weg «intelligente Daten» an die Wasserversorgung. Die Fernablesung durch den Smart Meter ermöglicht einerseits eine stichtaggenaue Ermittlung der bezogenen Wassermengen, macht es aber auch möglich, frühzeitig Wasserverluste zu erkennen bzw. auf ausserordentlichen Wasserverbrauch hinzuweisen.

Den eingesparten Zeitaufwand für das Ablesen der Wasserzähler vor Ort kann das Team der Balzner Wasserversorgung in andere Unterhaltsarbeiten investieren.

Wasserverluste und Leckortung

In einem Wasserleitungsnetz von vielen Kilometern Länge und teils über 50 Jahre alten Leitungen kommt es immer wieder zu Wasserverlusten durch Rohrbrüche oder Schäden durch Korrosion. Bei einem Loch von einem halben Zentimeter Durchmesser entweichen pro Tag gegen 45 m³ oder 45'000 Liter Wasser. Bleibt das Leck unbemerkt, summiert sich dieser Verlust auf 16'500 m³ pro Jahr. Im Durchschnitt der letzten Jahre waren jeweils 14 Reparaturen am Leitungsnetz der Gemeinde Balzers notwendig.

2016 sind aus dem 42 Kilometer langen Balzner Versorgungsnetz rund 33'000 m³ Wasser ausgetreten und ungenutzt im Boden versickert. Das entspricht einem Verlust von 1.5 Litern pro Minute und Kilometer Rohrleitung.

Zur Ortung von Rohrbrüchen setzt die Wasserversorgung Sensoren ein, die alle paar hundert Meter auf den Leitungsschiebern montiert sind. Diese Sensoren werden nachts zwischen 2.00 und 4.00 Uhr, wenn alles ruhig ist, eingeschaltet und lauschen auf Geräusche, die auf das Austreten von Wasser hindeuten. Schlagen die Sensoren an, kann das Leck mit weiteren Geräusch-Tests lokalisiert und gezielt repariert werden.



DIE WASSERVERSORGUNG

Ringschluss

Hygiene, Qualität und Versorgungssicherheit sind die wichtigsten Kriterien der Wasserversorgung. Im weit verzweigten Leitungsnetz der Gemeinde kann diesen Anforderungen unter anderem auch dadurch gerecht werden, dass das Netz möglichst wenige Sackleitungen aufweist, wo das transportierte Wasser nicht durchfliessen kann, sondern stehen bleibt.

Durch das geschickte Verbinden von Leitungsabschnitten werden solche Sackgassen aufgelöst und stattdessen Ringschlüsse gebildet. Hier hat das Wasser ständig die Möglichkeit zu zirkulieren, so dass die Gefahr von hygienischer Beeinträchtigung klein gehalten werden kann. Überall dort, wo noch kein Ringschluss besteht, werden die Sackleitungen wegen der Gefahr von stagnierendem Wasser regelmässig gespült.

Ringschlüsse erhöhen auch die Versorgungssicherheit, indem jeder Punkt des Leitungsnetzes von zwei Seiten erreicht werden kann. Die Gemeinde Balzers hat in den vergangenen Jahren mehrere solche Ringschlüsse realisiert, zuletzt ist 2014 im Gebiet Neugrüt – Kanalstrasse mit dem Neueinbau von 170 Metern Rohrleitung ein Ringschluss entstanden.

Weitere Ringschlüsse jüngeren Datums

- Mariahilf – Gärten – Hampfländer
- Iratell – Stadel
- Stadel – Zwischenbäch
- Rheinau – Kohlbrugg
- Sömele – Prär



Ringschluss Mariahilf – Gärten. Er verbindet die beiden Versorgungsleitungen der Strassen Mariahilf und Gärten.

DIE WASSERVERSORGUNG

Baut ihr die Wasserleitungen selbst ein?

Ja, das machen wir selbst. Wir haben eine Werkstatt, in welcher wir die Rohre vorbereiten, um sie dann auf der Baustelle zu verlegen und zusammenzuschliessen. Das Verlegen der Rohre ist allerdings nur ein Teil der Arbeiten, die unter dem Stichwort Leitungsbau zusammengefasst werden können. Zusätzlich gehören dazu auch Vorabklärungen, die Ausserbetriebnahme der alten Leitung, die Erstellung eines Provisoriums, die Druckprobe, die Leitungsdesinfektion, die Freigabe und schliesslich die Wiederinbetriebnahme der Leitung. Da meist in kurzen Etappen gebaut wird, hält sich der Aufwand für den jährlichen Leitungsbau in einem gut machbaren Rahmen, so dass die andere Arbeit in der Regel nicht darunter leidet.



Als Wasserversorger tragen wir die Verantwortung für die Qualität des Wassers und das Funktionieren der gesamten Wasserversorgung von der Quelle bis zur Übergabestation im Haus des Endverbrauchers. Es ist daher sehr sinnvoll, den Leitungsbau selbst zu besorgen. Man hat dann die Kontrolle über das, was in den Boden kommt, man kennt das Netz und weiss, wo sich was befindet.

Woraus besteht die andere Arbeit?

Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit kommt tatsächlich der Sicherstellung der Versorgung und der Qualität zu. Das bedeutet nichts anderes, als dass wir einen sehr grossen Aufwand für die Wartung und Instandhaltung sowie für Überprüfungen und Kontrollen aufwenden. Das fängt damit an, dass wir die Quellgebiete aufsuchen und dort zum Rechten schauen. Es geht weiter zu regelmässigen Überprüfungen sämtlicher Anlagen und ihrer Funktionstüchtigkeit bis hin zu periodischen Kontrollen der Wasserqualität.



All diese Arbeiten müssen nach einem vorgegebenen System zur Qualitätssicherung durchgeführt werden. Auch alle anderen Wasserversorgungen Liechtensteins und der Schweiz haben sich an dieses System zu halten, was konkret nichts anderes bedeutet, als dass wir alle Unterhalts- und Kontrollarbeiten nach einem festgelegten Plan durchführen und alles fein säuberlich dokumentieren. 2008 hat sich die Wasserversorgung Balzers freiwillig dafür zertifizieren lassen, dass sie ihren Betrieb nach dem vorgegebenen System führt. Das Zertifikat wurde 2016 erneuert und gilt nun wieder bis 2021.

DIE WASSERVERSORGUNG

Wie viel Personal braucht es, um die Wasserversorgung einer Gemeinde wie Balzers funktionstüchtig zu halten?

Zur Balzner Wasserversorgung gehören seit Jahren drei Mann. Mein Arbeitsplatz befindet sich vor allem am Schreibtisch. Das hat sich in den letzten Jahren nicht zuletzt deshalb so ergeben, weil wir nach dem Qualitätssicherungssystem (QS) arbeiten.

Der Aussendienst wird vornehmlich von Silvio Kaufmann und Orlando Marxer besorgt. Sie erhalten bei Bedarf immer wieder Unterstützung von Kaspar Wolfinger von der Werkgruppe der Gemeinde. Das ist eine sehr gute Lösung, denn so können wir Engpässe gut überbrücken, ohne zusätzlich jemanden anstellen zu müssen.

Neben unserer regulären Arbeit halten wir während 365 Tagen rund um die Uhr einen Pikett-Dienst aufrecht. Auch hier

werden wir von unserer Aushilfskraft unterstützt. Kurzum: Mit unserem Drei-Mann-Team plus Aushilfskraft ist es möglich, die Wasserversorgung in Balzers so zu betreiben, dass eine betriebssichere Versorgung gewährleistet ist.

Was kommt in der näheren Zukunft auf die Balzner Wasserversorgung zu?

Die Herausforderungen an die Wasserversorgung sind vorgegeben. Es geht darum, das Leitungsnetz intakt zu halten und es bei Bedarf auszubauen. Es geht ebenso darum, die Sicherheit der Versorgung zu gewährleisten. Als Planungsinstrument haben wir hierzu das so genannte «Generelle Wasserversorgungsprojekt» zur Verfügung, welches uns erlaubt, koordiniert daran zu arbeiten, dass die Wasserversorgung in Balzers auch in Zukunft die als selbstverständlich angesehene «Selbstverständlichkeit» bleibt.



DIE WASSERVERSORGUNG

Bauwerke und Anlagen der Balzner Wasserversorgung

- Quellgebiet Köpf mit Quellfassungen, Quellschächten und Brunnenstuben
- Quellgebiet Wesle mit Quellfassungen, Quellschächten und Brunnenstuben
- Reservoir Balzers-Wäldle
- Reservoir Mäls-Oberackerle
- Pumpwerk Rheinau
- Pumpwerk Heilos (zusammen mit Triesen)
- 42 Kilometer Transport-, Haupt- und Versorgungsleitungen
- 34 Kilometer Hausanschlussleitungen
- 1'471 Wasserzähler
- 580 Netzschieber (ohne Hausanschluss-Schieber)
- 240 Hydranten
- 12 Dorfbrunnen



Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland GWO



Die eigenständigen Wasserversorgungen der Gemeinden Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz und Schaan haben sich am 15. Juli 1969 unter dem Namen Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland, kurz GWO, zu einem Zweckverband zusammengeschlossen.

Zweck des Zusammenschlusses ist die überörtliche Sicherung der Wasserversorgung und die gegenseitige Belieferung mit Trinkwasser. Damit einher geht die Sicherstellung einer Notversorgung beim Ausfall einzelner Anlagen innerhalb des Zweckverbandes.

Um die koordinierte Entwicklung der Mitgliedsgemeinden gewährleisten zu können, werden die Anlagen der Wasserversorgung auf der Grundlage eines «Generellen Wasserversorgungsprojekts» erstellt, bleiben aber im Eigentum der einzelnen Verbandsgemeinden.

Organisiert ist die GWO durch eine Delegiertenversammlung, welcher pro Gemeinde je drei Delegierte angehören. Das Präsidium des Zweckverbandes wechselt im Turnus von vier Jahren. Für die Amtsperiode 2015 bis 2019 befindet sich das Präsidium bei der Gemeinde Balzers, d.h. konkret bei Vorsteher Hansjörg Büchel.

DIE WASSERVERSORGUNG

QS-Zertifizierung

Als Lebensmittelbetrieb ist der Wasserversorger für die Qualität seines Trinkwassers verantwortlich und muss im Rahmen der Selbstkontrolle belegen, dass er die Gefahren für sein Trinkwasser kennt und beherrscht. Heute reicht es nicht mehr aus, dass der Wassermeister seine Arbeit recht macht, er muss dies auch dokumentieren. Dazu gibt es das Qualitätssicherungssystem, welches sicherstellt, dass die Anforderungen der liechtensteinischen Trinkwasserverordnung und der schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung erfüllt werden.

In Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden der GWO hat die Wasserversorgung Balzers vor einigen Jahren ein Wasserqualitätssicherungssystem (WQS) nach den Richtlinien des SVGW (Schweizerischer Verein für Gas- und Wasserfach) erarbeitet und eingeführt, weil dies aufgrund gesetzlicher Vorgaben notwendig wurde.

Im April 2008 hat der Gemeinderat die Zertifizierung dieses Qualitätssicherungssystems beschlossen, woraufhin die Wasserversorgung Balzers im Oktober 2008 mittels Audit erfolgreich vom SVGW zertifiziert wurde. Ende 2011 fand eine erste Überprüfung statt, Ende 2016 die zweite. Das SVGW-Zertifikat, über welches die Gemeinde Balzers nun wieder bis 2021 verfügt, gilt als Bescheinigung, dass die Wasserversorgung nach den anerkannten Regeln der Technik betrieben wird.



Kontakt Wasserversorgung Balzers

Telefon +423 384 13 68
Mobile +41 79 432 37 63
E-Mail johann.buerzle@balzers.li

Pikett-Dienst: Telefon +423 384 13 68

Der Pikett-Dienst der Wasserversorgung Balzers ist rund um die Uhr erreichbar.

www.balzers.li

Arbeitsgruppe Langsamverkehr

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21. Juni 2017 den Projektauftrag «Langsamverkehr» genehmigt und das Projektteam mit folgenden Vertretern bestellt: Hansjörg Büchel (Gemeindevorsteher), Fidel Frick und Thomas Wolfinger (Vertretung Gemeinderat), Robert Vogt (Gemeindepolizist), Oliver Kranz (Vertretung Schule), Jeannette Lehner (Vertretung Elternvereinigung) und Dominik Frommelt (Bauverwaltung). In der Arbeitsgruppe sollen verschiedene Themen und Handlungsfelder diskutiert werden.

Was ist Langsamverkehr? Der Langsamverkehr umfasst alle Fortbewegungsarten mittels eigener Muskelkraft. Dazu zählen vorab der Fuss- und Veloverkehr.

Was bringt der Langsamverkehr? Ein höherer Anteil an Langsamverkehr bzw. Fuss- und Veloverkehr fördert die Gesundheit, entlastet die Umwelt (Luft, Lärm, CO₂), entlastet die Verkehrssysteme, stärkt den sanften Tourismus und bringt letztlich auch finanzielle Einsparungen bei öffentlichen und privaten Ausgaben.

Was ist gemeint bei den finanziellen Einsparungen bei öffentlichen und privaten Ausgaben? Bei den öffentlichen Ausgaben sind der Bau und Betrieb von Strassen,

Parkplatzinfrastrukturen und Kunstbauten (Brücken, Stützmauern, etc.) gemeint. Eine geringe Verkehrsbelastung bedeutet, dass diese Anlagen kleiner gebaut werden könnten oder die Lebensdauer sich entsprechend verlängern würde. Als Privatperson kann mit dem Verzicht auf ein Auto oder einen Zweitwagen erheblich Geld eingespart werden. Dies setzt allerdings voraus, dass die Mobilität mit geeigneten Infrastrukturen (Rad- und Fusswegnetz, Öffentliches Verkehrssystem, Car-Sharing) zur Verfügung gestellt wird.

Konkret beinhaltet dies den Auftrag an die Arbeitsgruppe, die Inhalte des Gemeinderichtplans, die Lücken des Rad- und Fusswegnetzes, die sicherheitstechnischen Mängel bei Fussgängerübergängen, die vorgeschlagenen Massnahmen des Agglomerationsprogramms Werdenberg – Liechtenstein sowie die bestehenden Infrastrukturen (Parkierung, Sitzbänke, Veloständer, etc.) zu beleuchten und eine mehrjährige Massnahmenplanung vorzubereiten. Die Bauverwaltung nimmt die Funktion des «Projektmanagements» ein. In den Sommermonaten wurde das Thema strukturiert und die Aufgaben vorbereitet. Im Zeitraum vom September bis Dezember 2017 wurden insgesamt fünf Arbeitssitzungen durchgeführt. Der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe ist für den Sommer 2018 vorgesehen.



Werkleitungs- und Strassenbau Landstrasse Bereich Höfle bis Egerta

Seit dem April 2017 laufen die Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten bei der Landstrasse Höfle bis Egerta. Die Bauarbeiten beinhalteten von Seiten der Gemeinde Balzers den Neubau einer Trinkwasserleitung und der Strassenbeleuchtung auf der gesamten Baustellenlänge. Die Abwasserleitung wurde nur im Bereich Winkel bis Donatsweg ersetzt. Im Bereich Höfle bis Winkel befinden sich zwei Mischabwasserleitungen. Die ältere wurde im Zuge der Bautätigkeit zu einer Meteorwasserleitung umfunktioniert. In diesem Gebiet wird nun ein Teil des Regenwassers in den Binnenkanal abgeleitet und nicht mehr der Kläranlage zugeführt.



Das Strassenbauprojekt des Amtes für Bau und Infrastruktur (ABI) sieht im Bereich Winkel und Donatsweg je eine Trottoirüberfahrt vor. Des Weiteren wurde im Bereich der Bushaltestellen eine Fussgängermittelsinsel gebaut. Der Einstiegsbereich wurde erhöht und ist somit behindertengerecht.

Eine optische Auffrischung erfährt der gesamte Strassenraum. Der beigezogene Landschaftsarchitekt beschreibt dies so: «In Balzers führt der Strassenraum im Bereich zwischen Höfle und Egerta am Alten Friedhof und am Alten Pfarrhof vorbei. Das kleine Pärklein des Alten Friedhofs und der Alte Pfarrhof werden einander näher gebracht. In direkter Verlängerung der Hauptwegachse des Pärkleins folgt die Fahrbahnüberquerung. Der axiale Bezug stärkt die Zusammengehörigkeit und bietet die direkte Anbindung, welche sowohl im Alltag als auch bei Festivitäten rege genutzt werden kann. Der in historischen Luftbildern sichtbare Baumgürtel schirmte ehemals den Alten Friedhof von der Landstrasse ab. Der Vorplatz des Alten Friedhofs wird mit einem Linden-

baumgürtel bestückt. Die grosszügigen Pflanzinseln, die Regenwasserversickerung vor Ort ermöglichen, bieten Raum für die Lindenbäume, die Blühstauden und die Gräser. Die Linde steht für Heimat, Sehnsucht und Platz der Gemeinschaft und bietet seit jeher symbolischen Schutz für die Schwachen, die Wehrlosen und die Liebenden. Die Wegführung entsteht in Anlehnung an die städtebaulichen Strukturen im Höfle. Die Vor- und Rücksprünge der Gebäude im Höfle fliessen in das Projekt ein. Diese Versätze leiten den Fussgänger und den Besucher in bewegter Form und werden auf den Gehwegen und Plätzen in abstrahierter Form lesbar.»

Die eingangs beschriebenen Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten mussten den örtlichen, beengten Platzverhältnissen entsprechend Rechnung tragen. Demzufolge wurde die Realisierung in zahlreichen Kleinetappen umgesetzt. Im Vergleich zu anderen Baustellen waren die Arbeitsfortschritte daher geringer. Die Fertigstellungsarbeiten im kommenden Jahr sehen neben dem Deckbelag auch den Parkplatzbereich des Alten Friedhofs vor.

Werkleitungs- und Strassenbau Landstrasse Bereich Egerta bis Römerhofkreuzung

Die Erneuerung der Werkleitungen und der Strasse im Bereich Egerta bis zur Römerhofkreuzung wird im kommenden Jahr fortgesetzt. Von Seiten der Gemeinde Balzers umfasst das Projekt die Wasserleitung (Transportleitung Durchmesser 250 mm), die Strassenbeleuchtung sowie eine Leerrohranlage für den späteren Einzug von Steuerleitungen. Das Normalprofil der Landstrasse sieht beidseitig ein Trottoir von jeweils 2.50 m und eine Fahrbahn von 6.50 m vor. Das Projekt, mit dem Hauptbauherr Land Liechtenstein, wird dem Gemeinderat im Januar 2018 vorgelegt.

Werkleitungs- und Strassenbau Rheinau

Mitte September 2017 wurden die Werkleitungsarbeiten bei der Strasse Rheinau gestartet. Dies beinhaltete den Leitungsersatz der Trinkwasserleitung aus dem Jahre 1969 sowie die Trasse-Ergänzung von Strom und Telefon der Liechtensteinischen Kraftwerke. Die Strassenbeleuchtung der Gemeinde Balzers wurde an die neue Situation angepasst und optimiert. Bedingt durch die engen Platzverhältnisse musste der Verkehr im Einbahnbetrieb organisiert werden. Eine grossräumige Umfahrung via Industrie Neugrüt oder Rheinstrasse war erforderlich.

In einem zweiten Arbeitsschritt wurden die Fahrbahn ausgekoffert und die Randabschlüsse versetzt. Die Strasse setzt sich aus einer 6 m breiten Fahrbahn sowie einem 2.50 m breiten Rad- und Fussweg zusammen. Die Trennung der beiden Verkehrsteilnehmer erfolgt mit einem 0.75 m schmalen Grünstreifen. Die Wegführung wurde bis zum Parkplatz der Sportanlage gebracht. Im Bereich der Parkierung wird eine entsprechende Markierung angebracht.



Bedingt durch die tiefen Temperaturen wird der Deckbelag im kommenden Frühjahr eingebaut. Die Ansaat des Grünstreifens und der angrenzenden Böschung als Wildblumenwiese erfolgt ebenfalls im kommenden Frühjahr. Die Wiesenflächen werden mit einheimischen Gehölzgruppen, in loser Heckenanordnung (Heckenrose, Roter Hartriegel, Schwarzer Holunder, Liguster, Feldahorn, etc.) ergänzt. Eine Hecke aus einheimischen Gehölzen ist relativ robust und anspruchslos. Sie bietet Nahrung, Schutz und Lebensraum für zahlreiche Tierarten, wie Singvögel, Insekten oder Igel, was sie ökologisch sehr wertvoll macht. Hecken vernetzen Lebensräume und strukturieren die Landschaft. Sie soll gleichzeitig als «Ausstellungsraum» zugänglich gemacht werden. Die Pflanzen werden beschrieben und beschriftet. Die ökologische Begleitung des Projektes erfolgt durch die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU).

Es handelt sich hierbei um das Vernetzungsprojekt «natürlich bunt & artenreich» für Gemeinden Liechtensteins und Vorarlberg. Ziel des bodenseeweiten Interreg-Projektes ist es, mehr Lebensräume und ein grösseres Nahrungsangebot für bestäubende Insekten zu schaffen. Die Bodenseelandschaft soll wieder arten- und blütenreicher werden. Bestehende Regionalinitiativen und Umweltbildungsakteure rund um den Bodensee werden miteinander vernetzt und verschiedene Zielgruppen angesprochen.

Erneuerung Transportleitung Reservoir Wäldle bis Römerhofkreuzung

Die bestehende Wasser-Transportleitung zum Reservoir Wäldle (Balzers) stammt aus dem Jahr 1963. Sie hat mit 54 Jahren ihre Lebensdauer erreicht und soll daher ersetzt werden. Revisionen und Reparaturen wären schwierig, da die Leitung durch Bauland und Gartenanlagen führt.

Anfang September 2017 wurde mit den Bauarbeiten gestartet. Das im Jahr 2014 erbaute Reservoir Wäldle (Balzner Allmeind) soll, grob gesehen, in zwei Phasen an eine neue Leitung angeschlossen werden. Eine Etappierung ist erforderlich, um den Eingriff im Bereich der Balzner Allmeind zu reduzieren und um die Beeinträchtigung der Alpwirtschaft in Mass zu halten.

Die erste Bauphase (Römerhofkreuzung bis Grenze Allmeind) musste in zahlreichen Kurzetappen realisiert werden. Sie beinhaltet auf einer Strecke von zirka 350 m den Bau der Transportleitung mit einem Nenndurchmesser von 300 mm und auf einer Länge von zirka 170 m den Bau einer Haupt-Versorgungsleitung im Durchmesser von 150 mm. Sämtliche Liegenschaftsanschlüsse mussten erneuert werden. Zwei neue Hydranten ersetzen die bestehenden. Durch die Liechtensteinische Gasversorgung wurde auf einer Länge von zirka 180 m ihre Versorgungsleitung versetzt. Die Deckbelagsarbeiten auf der Strasse Ramschwagweg werden im kommenden Frühjahr durchgeführt. Im Winter/Frühling 2018 soll dann die zweite Werkleitungsetappe für den Abschnitt Allmeind bis zum Reservoir erfolgen.



Kennzeichnung von Strasseneinlaufschächten – Kein Schmutzwasser ins Gewässer!

Niederschlag, der auf die Erde fällt, hat drei Möglichkeiten: Er verdunstet, versickert oder fliesst ab. Auf bewachsenen, unbefestigten Flächen wie einer Wiese verdunstet nahezu zwei Drittel des Regenwassers. Etwa ein Viertel versickert und trägt zur Neubildung von Grundwasser bei. Nur ein verhältnismässig kleiner Teil des Regens, der auf natürlichen Untergrund fällt, fliesst oberflächlich ab. Anders ist dies bei bebauten Flächen. Auf befestigten und versiegelten Flächen kann weitaus weniger Wasser verdunsten oder versickern. Der Grossteil des anfallenden Regenwassers fliesst auf der Oberfläche ab.



Es ist ein weit verbreiteter Irrtum in der Bevölkerung, dass alle Ablaufschächte in eine Abwasserreinigungsanlage (ARA) münden. Entsprechend sorglos wird mancherorts Schmutzwasser in den nächstbesten Schacht entsorgt. Eine falsche Einleitung von Schmutz-, Reinigungswasser etc. würde folglich zu einer Gewässerverschmutzung führen. Die Wahl der richtigen Entsorgungsart entscheidet sich über den Verschmutzungsgrad des Regenwassers und der Empfindlichkeit des Gewässers. In Balzers darf das Regenwasser von den Gemeindestrassen nach wie vor in die Bäche geleitet werden. Im Herbst 2017 wurden 281 Strasseneinlaufschächte mit einer Plakette versehen, damit jedermann erkennt, ob der Einlaufschacht einem Gewässer zugeführt wird. Das Symbol der Welle zeigt, dass der entsprechende Schacht einem Gewässer (Bach oder Binnenkanal) zugeführt wird.

Stabsrahmenübung «Rhein17»

Nur wer regelmässig trainiert, ist fit für den Einsatz. Dies gilt auch für die Führungsstäbe von Land und Gemeinden, welche bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen zum Einsatz gelangen. In diesem Sinne wurden am 23. November 2017 bei einer grenzüberschreitenden Stabsrahmenübung «Rhein17» die drei für den Rhein verantwortlichen Technischen Einsatzleitungen aus St. Gallen, Vorarlberg und Liechtenstein durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz beübt. Das Ziel der Übung war die Absprache und Koordination zwischen den drei Stäben, die Zusammenarbeit mit den zuständigen Landes- und Bundesstellen (Hydrogeologischer Dienst, MeteoSchweiz, BAFU, etc.) sowie die Koordination der Öffentlichkeitsarbeit unter den drei Ländern. Abgesehen von diesen grenzüberschreitenden Übungsinhalten galt es ebenso, die Führungstätigkeit innerhalb der drei Stäbe zu trainieren. Bei dem der Übung zu Grunde gelegten Szenario handelte es sich um ein sehr seltenes Hochwasserereignis, wie es alle 300 Jahre im Rhein auftreten könnte.

Die Übenen (Rheinbauleitung inkl. Fachstab) wurden mit zahlreichen hochwasserspezifischen Problemstellungen konfrontiert, welche im Vorfeld durch das Regie-Team Liechtenstein ausgedacht und in einem Drehbuch festgehalten wurden. Als Vertreter der Rheinkommissäre durfte Dominik Frommelt (Leiter Bauverwaltung und Rheinkommissär Balzers) das Regieteam ergänzen. Von morgens 7 Uhr bis nachmittags um 15 Uhr wurde aus einer Zivilschutzanlage in Balgach die Technische Einsatzleitung in Vaduz beübt und interaktiv agiert. Im kommenden Jahr sind Einsatzübungen der jeweiligen Wasserwehrorganisationen vorgesehen.

Frauenverein Balzers

Den Frauenverein Balzers gibt es schon seit 84 Jahren. Heute zählt er 260 Mitglieder, davon sind 75 Ehrenmitglieder. Der Vorstand setzt sich aus acht Personen zusammen, welche stets bemüht sind, den Mitgliedern etwas zu bieten.

Am 3. März 1933 gründete Pfarrer Leonhard Hollweck mit einer kleinen Gruppe von Frauen den Frauen- und Mütterverein Balzers, welcher sich primär religiösen Inhalten widmete. Im Lauf der Zeit entwickelte sich daraus eine Plattform für gleichgesinnte Frauen zur «Förderung der religiösen, caritativen, kulturellen, allgemeinen und beruflichen Bildung der Frau». Auch heute erfüllt der Verein mit seinen 260 Mitgliedern, davon 75 Ehrenmitgliedern, in der Gemeinde eine wichtige Funktion, obwohl sich das gesellschaftliche Umfeld und die Bedürfnisse des Einzelnen seit der Gründung tiefgreifend verändert haben.

Gemeinschaft unter Frauen und Müttern fördern

Der Frauenverein Balzers sieht seine Aufgabe hauptsächlich darin, die Gemeinschaft unter Frauen und Müttern zu fördern und sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. Viele Aktivitäten geschehen aber auch im Stillen, unbemerkt von der Öffentlichkeit. Die Frauen im Verein

schöpfen im gegenseitigen Austausch Kraft für den Alltag als Mütter und als Berufstätige und setzen sich in verschiedenster Weise für das Gemeinwohl ein.

Ein Blick auf die jährlichen Aktivitäten zeigt, wie sich der Frauenverein für die Gemeinschaft in Balzers einsetzt:

- Der Frauenverein bietet jeden ersten Dienstag im Monat einen Jass-Nachmittag an.
- Auf Ostern werden 750 Heimosterkerzen verziert und für Fronleichnam ein Kranz für die Kirche gebunden.
- Es gibt einen jährlichen Vereinsausflug sowie eine Wallfahrt, welche mit dem Ehrenmitgliederausflug verbunden wird.
- Nach der Rorate werden alle (ca. 200 Personen) zum Frühstück eingeladen.
- Für die Seniorinnen und Senioren wird jedes Jahr eine Weihnachtsfeier organisiert.

Dank des Einsatzes der vielen Mitglieder können jedes Jahr am Balzner Jahrmarkt selbstgemachte Kuchen verkauft werden. Dies ist für den Verein eine wichtige Einnahmequelle, da die restlichen Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen sowie aus Spenden bestehen. Vieles wäre jedoch nicht möglich ohne die Unterstützung der Gemeinde, von Herrn Pfarrer Christian Schindwein und Kaplan Pirmin Zinsli sowie von allen Helferinnen und Spendern.



Der Vorstand des Frauenvereins Balzers

Einheimische Wildsträucher in natura

Ihre Namen klingen wie aus fernen Zeiten – Berberitze, Schlehdorn, Kornelkirsche, Holder – früher geläufig und überall anzutreffen, in Gärten, an Waldrändern und zwischen Äckern; ihre Früchte verarbeitet und manche Teile der Pflanzen extrahiert zu Salben, Tee oder Ölen. Dann wurde die Landschaft ausgeräumt, die Gärten mit schönem Rasen grün versiegelt und Hecken gezogen und bestückt mit allerhand neuen exotischen Pflanzungen.

Seit Frühling dieses Jahres stehen am südlichen Fusse des Burghügels vis-a-vis des Spielplatzes vierzehn Wildsträucher aus fernen Tagen – alle gezogen im Liechtensteinischen Landesforstbetrieb in Schaan. Zusammen mit einer Primarklasse und der Werkgruppe hat der Ornithologische Verein Balzers diese schönen und wertvollen Sträucher eingepflanzt.

Vom Nutzen einheimischer Wildsträucher

Heimische Straucharten wie Heckenrose, Schwarzdorn, Kreuzdorn oder Liguster eignen sich hervorragend als Heckenpflanzungen. Sie sind frost- und in hohem Masse krankheitsresistent sowie ausserordentlich pflegeleicht. Zudem bieten sie Tieren Unterschlupf und Deckung und sind für zahlreiche Insekten ein natürlicher Futterplatz; im Frühling werden diese Sträucher zu eigentlichen Bienen- und Schmetterlingsweiden. Das Gesumme und



Gebrumm der Kerbtiere, das Wuseln von Vögeln oder Igel in Laub und Gehölz des Staudenstocks und die prächtigen Blüten von Hundsrose oder Schwarzdorn erfreuen zudem auch die Sinne des Betrachters.



Ein Wildstrauchgarten entsteht. Die Klasse 2a der Primarschule am Werk im Junkerriet.

Eine nektarreiche Insel im öden Grün vieler Gärten

Durch das frühe Zurückschneiden des Grases bzw. Rasens und aufgrund der wenig nektarreichen Ziergehölze sowie der landwirtschaftlichen Monokulturen ist das Nahrungsangebot der Insekten und damit auch vieler Singvögel stark zurückgegangen. Müsste den Alarmrufen weiterer Kreise der Wissenschaft und auch Landwirtschaft (Mangel an Bestäubern) nicht eine Offensive der naturnahen Bewirtschaftung folgen – wenigstens dort, wo dies möglich ist? Deshalb sollen unsere ausgepflanzten Gehölze die Betrachter animieren, unsere nächste Umgebung auch für Kleintiere attraktiver zu machen.

Ein Schatz für Küche und Gesundheit

Dabei bieten sich sehr viele Früchte dieser Wildpflanzen für Küche und Hausapotheke an: Hagebutte, Holunderbeeren und Sanddorn sind wahre Weltmeister in der Produktion von Vitamin C – aus manchen Früchten entstehen Konfitüre und Tee (Holder, Schwarzdorn, Kornelkirsche) und wieder andere dienen als Arzneimittel (Besenginster, Kreuzdorn).

Um einen wahren Tausendsassa handelt es sich bei der Hagebutte: Suppe, Salat, Gemüse, Sauce, Kompott, Konfitüre, Likör.... Kein Wunder, dass reines getrocknetes Hagebuttenpulver zu 80 Franken das Kilo gehandelt wird.

Das beste Vogelfutter

Der Rückgang der Vögel, Wildbienen und Schmetterlinge oder das komplette Verschwinden einzelner Arten auch in unseren Breitengraden hat in erster Linie mit dem Rückgang des Nahrungsangebotes zu tun. Wir können Gegensteuer geben. Mit dem Anpflanzen einheimischer Sträucher leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. So ernähren sich vom Kirschlorbeer gerade mal drei Vogelarten, während der Weissdorn von über 30 Vogelarten und doppelt so vielen Faltern besucht wird. Über 700 mal fliegt eine Meise beim Brutgeschäft, um Raupen, Larven und Blattläuse abzulesen. Der natur-



Rotkehlchen im Holunderstrauch



Marienkäfer auf Blattlaus- und Milbenjagd



Der Schwarzdorn blüht schon im März (vor dem Laubaustrieb) und ist für die Insekten eine frühe Nahrungsquelle.

nahe Garten ist die beste Hilfe für unsere gefiederten Freunde. Einheimische Sträucher wie Schneeball und Heckenrose bieten mit ihren Beeren den Vögeln auch im Winter Nahrung. In den hohlen Stängeln von Stauden überwintern Spinnen und Kerbtiere sowie Wildbienen.

Lokale Ansprechpartner

Um einen naturnahen Garten optimal zu gestalten, erhalten und weiterzuentwickeln, ist es ratsam, zu lokalen Ansprechpartnern zu gehen. Dazu gehören Gärtnereien, Artenschutzorganisationen wie Hortus, ProSpecieRara oder die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU). Es ist wichtig, die ursprünglichen Sorten auszuwählen, denn Hybride fördern den Erhalt der Arten in keiner Weise.

Der Landesforstbetrieb Unterau in Schaan bietet eine grosse Zahl einheimischer Sträucher an. Dort findet man nicht nur die benötigten Pflanzen zum Einsetzen und das Material zur Pflege, sondern erhält auch wertvolle Tipps für naturnahe Gartenarbeit.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Sträuchergruppen im Junkerriet auch beschriftet, damit der interessierte Naturliebhaber auch selber seinem Garten eine ökologische Nische verleihen kann!

Balzner Korb

Der Verein «Balzner Korb» wurde im Oktober 2017 gegründet. Die Idee des Vereins ist es, selbst hergestellte Produkte von Einwohnerinnen und Einwohnern aus Balzers in einem Geschenkkorb vereint anzubieten. Dies soll den Verkauf dieser liebevoll in Heimarbeit hergestellten Produkte vereinfachen.



Der Verein Balzner Korb ist eine Plattform zur Förderung von in der Gemeinde Balzers selbst hergestellten Produkten. Er wurde gegründet, um den Zugang zu diesen Produkten zu vereinfachen. Zudem soll den Produzenten der Vertrieb gefördert beziehungsweise vereinfacht und damit die Bekanntheit einzelner Hersteller erhöht werden. Da das Ziel die Vermittlung von Hersteller und Konsument ist, ist der Verein kostendeckend orientiert und soll keine Gewinne erzielen.

Vertriebsplattform für selbst hergestellte Produkte

Als Hersteller bekommt jede Privatperson aus Balzers die Möglichkeit, ihre Produkte auf der Webseite anzubieten. Bei Lebensmitteln müssen die in Liechtenstein gültigen Vorschriften des Amtes für Lebensmittelkontrolle eingehalten werden. Eine entsprechende Beratung kann ebenfalls über den Verein erfolgen. Eine Einschränkung gibt es lediglich gegenüber bestehenden Geschäften wie Bäckereien, Metzgereien o. ä., die bereits einen bestehenden physischen Verkaufsladen im Dorf oder der Umgebung besitzen. Diese verfügen bereits über

geeignete Verkaufsplattformen. Wer seine Produkte auf dieser Webseite anbieten möchte, kann sich unter info@balznerkorb.li melden.

Die Abnehmer des Balzner Korbes sollen Personen sein, welche selbst hergestellte Produkte schätzen. Des Weiteren soll der Balzner Korb als Geschenk für spezielle Anlässe wie Jubilare, Geburtstagsgeschenke oder Mitbringsel aus der Region jedem zur Verfügung stehen.

Korb individuell zusammenstellen

Auf der Webseite www.balznerkorb.li können die Körbe individuell nach eigenen Wünschen zusammengestellt werden. Die fertigen Körbe können dann in der Gemeindebibliothek zu den regulären Öffnungszeiten gegen Barzahlung abgeholt werden. Die Bezüger werden per Mail benachrichtigt, sobald der Korb bereit ist.

Liechtenstein und Balzers im 360°-Rundumblick erleben

Das Liechtensteiner Unternehmen PIXXEL 360 AG bietet eine virtuelle Reise durch Liechtensteins Gemeinden an. Auch in Balzers können dank der Unterstützung der Gemeinde Geschäfte, Firmen und öffentliche Einrichtungen «angeflogen» werden.

Wäre es nicht cool, wenn man in Liechtenstein die Gemeinden und deren Unternehmen aus der 360°-Vogelperspektive erleben und sozusagen in die Gebäude «hineinfliegen» könnte? Wenn man dann auch noch auf dieser virtuellen Reise in den Geschäften einkaufen oder ein Hotelzimmer direkt buchen könnte, wäre das nicht fantastisch? Diese Fragen haben sich die beiden Jungunternehmer André Tschumper und Georg Haun von der PIXXEL 360 AG in Ruggell gestellt. Nach intensiven Vorarbeiten und unzähligen Gesprächen mit Gemeinden, Behörden, Unternehmern und Touristen haben sie aus der Idee schliesslich ein Projekt gemacht, das sich nun seit gut einem Jahr voll bewährt.

Interaktiv im Land unterwegs

Ganz einfach «fliegt» der Benutzer von Gemeinde zu Gemeinde. Beim Klick auf die entsprechenden Symbole (z. B. Einkaufen, Verwaltung, Sehenswürdigkeiten etc.) landet man zum Beispiel direkt beim Ladeneingang, kann teilweise sogar das Geschäft betreten oder erhält per Infobutton Details zum aktuellen Angebot, zu den Öffnungszeiten oder bevorstehenden Veranstaltungen.

Aktuell ist das ganze Land Liechtenstein aus 28 Luft-Standorten, 120 Meter über Boden, virtuell erlebbar.



In Balzers wurde das Projekt von der Gemeinde unterstützt und selbstverständlich wurden vor den Aufnahmen die entsprechenden Flugbewilligungen beim Heliport in Balzers eingeholt. Die Fotografen von PIXXEL 360 AG sind «Google StreetView trusted» zertifiziert. Dadurch ist sichergestellt, dass alle 360°-Bilder einem hohen Standard entsprechen. Ausserdem werden alle Bilder auch von Google offiziell gelistet und wurden bis heute schon eine Million Mal angeschaut. Seit kurzem sind übrigens auch die Regionen Werdenberg und Sarganserland mit Liechtenstein verknüpft.

Kontakt und Informationen

PIXXEL 360 AG
 Industriering 14 | 9491 Ruggell
 hallo@pixxel360.com | www.liechtenstein360grad.li
 T +423 265 24 95

Privater Mittagstisch in der «Villa Kunterbunt»

An neuem Ort mit bewährtem Konzept und bekannter Leitung wird in der Villa Kunterbunt an der Fürstenstrasse 5 ein privater Mittagstisch umgesetzt. Neben den Tagesstrukturen der Gemeinde besteht damit ein weiteres wertvolles Angebot für Primar- und Realschulkinder in Balzers.

Der bisherige Mittagstisch der Gemeinde Balzers wird per anfangs Januar 2018 in seiner jetzigen Form aufgelöst beziehungsweise vom Verein Kindertagesstätten Liechtenstein übernommen und in die zukünftige Tagesstruktur integriert (siehe Bericht «Tagesstrukturen und KiTa» in dieser Ausgabe). Ergänzend zu dieser

Tagesstruktur setzt die ehemalige Mittagstisch-Leiterin und Erlebnispädagogin Manuela Bazzana ihren privaten Mittagstisch an der Fürstenstrasse 5 in Balzers um. Angelehnt an das bewährte Mittagstisch-Konzept der Gemeinde entsteht so ein weiteres wertvolles Angebot für Primar- und Realschulkinder in Balzers.

Gemütlich, kindgerecht und familiär

Die Kinder werden während den Schultagen jeweils Montag, Dienstag Donnerstag und Freitag zwischen 11.30 Uhr und 13.00 Uhr im und um das private Wohnhaus an der Fürstenstrasse betreut. Die Kinder erhalten dort eine vollwertige gesunde Mahlzeit in gemütlichem, kindgerechtem und familiärem Umfeld. Sie werden in die Menüplanung und -zubereitung miteinbezogen und können ihre Freizeit mitgestalten.

Flexible Nutzung des Angebots

Der private Mittagstisch in der «Villa Kunterbunt» bietet den Eltern eine flexible Nutzung des Angebots: Er kann regelmässig an einem oder mehreren Tagen pro Woche besucht werden. Diese Plätze sind fix vergeben, vertraglich gebunden und werden monatlich in Rechnung gestellt. Eine weitere Nutzungsmöglichkeit ist – sofern die Platzkapazität es erlaubt – die telefonische Spontananmeldung für einen Einzeltag (bis spätestens 10.00 Uhr am selben Tag). Der Mittagstisch-Beitrag in Höhe von CHF 15.00 wird dann direkt vor Ort beglichen.



Anmeldeformulare und weitere Informationen bezüglich des privaten Mittagstischs können per E-Mail info@bohaemi.li oder telefonisch unter +41 78 889 18 41 (Manuela Bazzana) angefordert werden.

Aktuelles und Vorschau

Das Balzner Kulturzentrum Alter Pfarrhof berichtet über laufende Projekte und schaut voraus auf das kulturelle Programm in der Gemeinde.

«Bruder-Klaus-Visionenweg in Heiligkreuztal»

Am 22. November wurde die Ausstellung «Der Bruder-Klaus-Visionenweg in Heiligkreuztal. Fotografien und Arbeitsmodelle» der Stefanus-Gemeinschaft eröffnet.

Die Stefanus-Gemeinschaft liess zum 600. Geburtstag des Schweizer Nationalheiligen Niklaus von Flüe, ihres zweiten Patrons, den «Bruder-Klaus-Visionenweg» errichten. Im Kloster Heiligkreuztal in Oberschwaben, dem Sitz der Stefanus-Gemeinschaft, sind die 16 Visionen von Bruder Klaus künstlerisch dargestellt. Sie wurden von zwei Schweizer Künstlern aus Sachseln geschaffen: Alois Spichtig (1927–2014) hatte die Visionen entworfen und Toni Halter (*1973) das Konzept weiterentwickelt und das Werk vollendet. Zwei Mitglieder des Vereins Stefanus Liechtenstein haben das Projekt des Visionenwegs eng mitbetreut und geleitet, und zwar Hans-Ruedi Müller und Dagmar Frick-Isplitzer aus Balzers.

In der Ausstellung werden grossformatige Fotografien und Arbeitsmodelle gezeigt. Zusammen mit dem dazugehörigen Kunstband geben sie einen Einblick in die Entstehung und den Arbeitsprozess dieses spirituellen Kunstwerks. Die dargestellten Visionen wollen Menschen dazu einladen, innezuhalten und sich mit den zentralen Lebensfragen auseinander zu setzen.



An der Finissage am 7. Januar 2018 führt Dagmar Frick-Isplitzer um 15 Uhr interaktiv durch die Ausstellung. Sie erläutert die Visionen des Nikolaus von Flüe und nimmt deren Botschaften, um den eigenen Visionen näher zu kommen.

Die Ausstellung kann bis zum 7. Januar 2018 besucht werden und ist wie folgt geöffnet: Fr 16 bis 19 Uhr, Sa und So: 14 bis 18 Uhr. Am 24.12. und 31.12.2017 bleibt die Ausstellung geschlossen.



suacha – luaga – finda: das neue Memo-Spiel

Die Museen und Kulturhäuser Liechtensteins präsentierten am 29. November in Anwesenheit von Kulturministerin Dr. Aurelia Frick das neuste Ergebnis ihrer Zusammenarbeit: das Memo-Entdeckungsspiel «suacha – luaga – finda». Jede Institution ist mit mindestens zwei Sujets vertreten. So können nun Gross und Klein auf spielerische Weise die vielfältige Museumslandschaft von Liechtenstein kennen lernen.

Das Memo-Spiel ist im Alten Pfarrhof und in den übrigen 16 Museen und Kulturhäusern erhältlich.



Ausblick: Europäisches Jahr des kulturellen Erbes

Das Bewusstsein für unsere Gesellschaft und unsere Zugehörigkeit beruht auf einem gemeinsamen kulturellen Erbe. Dieses Erbe nehmen wir seit Kindesbeinen bewusst und unbewusst in uns auf: über Umgebung, Traditionen, Kunst, Gebäude, Landschaften, Essen und Handwerk.

Das Europäische Parlament hat das Jahr 2018 zum Europäischen Jahr des kulturellen Erbes ausgerufen.

Es möchte damit das Kulturerbe wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken und die Menschen anregen, die Vielfalt des europäischen kulturellen Erbes zu entdecken.

Wir nehmen dieses Jahr zum Anlass, uns ebenfalls intensiver mit unserem kulturellen Erbe auseinander zu setzen. Verschiedene Ausstellungen, Projekte, Aktionen und Aktivitäten sind in Vorbereitung.

Alte Holzfässer gesucht!

Im Rahmen ihrer Projektwoche im März 2018 sucht die Realschule Balzers noch alte Holzfässer, um daraus «Fässletuuga-Skier» herzustellen. Wer noch alte Holzfässer hat und sie nicht mehr benötigt, melde sich bitte beim Alten Pfarrhof (Markus Burgmeier, 384 01 40, info@alter-pfarrhof.li) oder bei der Realschule Balzers (Ursula Schlegel, 380 00 91, schlegel.ursula@schulen.li). Vielen herzlichen Dank!



OJA Jahresprojekt 2017

Bereits im Jahr 2016 hat sich die Offene Jugendarbeit im ganzen Land – somit auch der Jugendtreff Scharmotz – mit dem Thema «dein Traum vom öffentlichen Raum» auseinander gesetzt. Im Jahr 2017 wurde dieses Thema weitergeführt und der Fokus auf die gemeinschaftliche Nutzung des öffentlichen Raumes durch Jugendliche und Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung gelegt.

Jugendliche und die Kommission Generationen haben das OJA Jahresprojekt 2017, bei dem es um die gemeinschaftliche Nutzung des öffentlichen Raumes durch Jugendliche und Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung vorgängig miteinander besprochen und es entstand eine rege Diskussion. Besonderes Interesse zeigten die Jugendlichen am Rollstuhlfahren und am Thema Sehbeeinträchtigung, weil es zu diesen Themen im Lebensfeld der Jugendlichen die meisten Berührungspunkte gab.

Auch wurde schnell klar, dass dieses Thema nicht nur Jugendliche, sondern alle betrifft. Deshalb sollten die Aktionen auch Erwachsenen zugänglich gemacht werden. Entsprechend wurde gemeinsam mit der Kommission «Generationen» eine Aktionswoche mit dem Schwerpunkt «Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen» geplant. Als Partnerorganisation konnte der Liechtensteiner Behindertenverband gewonnen werden.

Die Aktionswoche fand vom 25. bis 28. Oktober 2017 in Balzers statt und beinhaltete folgende Programmpunkte:

Aktionstag im Roxy Markt Balzers (25.10.): Neben einem Informationsstand des Liechtensteiner Behindertenverbandes (LBV) konnten die Besucherinnen und



Besucher das ganze Einkaufszentrum auf Rollstuhltauglichkeit testen. So konnte man z. B. mit einem Rollstuhl oder einer Sehbeeinträchtigungsbilse einkaufen gehen.

Themenabend im Schlosskino Balzers mit dem Film «Schmetterling und Tauchglocke» (26.10.): Es handelt sich dabei um eine wahre und ungewöhnliche Geschichte eines Mannes, der nach einem Schlaganfall handlungsunfähig ist.

Blindes Mittagessen» im Restaurant Riet (27.10.)

Aktionstag im Jugendtreff Scharmotz (28.10.): Mit einem Parcours für Sehbehinderte und dem Test, wie rollstuhlfreundlich der Jugendtreff Scharmotz ist.

Einige Statements von Jugendlichen

Sandrina, 12 Jahre: «Es ist echt cool mit dem Rollstuhl; ich würde gerne einen kaufen, aber es geht voll in die Arme – und ich bin schon froh, dass ich nicht immer im Rollstuhl sein muss.»

Viny, 12 Jahre: «Ich fand es schon cool mit dem Rollstuhl, vor allem, dass wir draussen rumfahren konnten und Fotos gemacht haben. Die Leute im Rollstuhl müssen auch über Hindernisse kommen, aber da sie nicht gehen können benutzen sie das «Männchen» mit dem Rollstuhl. Das ist sehr schwer. »

Lukas, 13 Jahre: «Es ist voll schwer beim Scharmotz den Hügel rauf zu fahren, besonders auch weil im Moment eine Baustelle ist – und Türen aufmachen ist nicht das Einfachste. Sonst hat es mir schon gefallen, einmal mit einem Rollstuhl zu fahren. Aber ich kann es mir nicht vorstellen immer im Rollstuhl zu sein. »

Loris, 12 Jahre: «Es ist ein mulmiges und unangenehmes Gefühl, wenn man nichts sieht. Mit dem Taststock bekommt man ein bisschen ein sicheres Gefühl, weil man nicht so Angst haben muss, dass man wo rein rennt oder hinunterfällt oder stolpert – obwohl ich trotzdem gestolpert bin. Man darf es echt nicht unterschätzen, wenn man blind ist, weil es echt schwer ist, wenn man nichts sieht.»



Time to say goodbye

Am 1. Februar 2005 habe ich meinen Dienst als Jugendtreffleiterin im Scharmotz begonnen. Zahlreiche Jugendliche habe ich während dieser Zeit ins Erwachsenenleben begleiten dürfen – mit vielen Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten, ernsten aber auch mit lustigen Situationen. Gemeinsam haben wir einiges erlebt und ich durfte ein Teil dieser Gemeinde sein.

Nach nun fast 13 intensiven und spannenden Jahren der Jugendarbeit hier in Balzers habe ich mich entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen und den Jugendtreff Scharmotz per 15. Januar 2018 zu verlassen.

Ich bedanke mich für euer Vertrauen und wünsche euch alles Gute.

Jutta Lutz-Diem

PS: Am 12. Januar ab 17.00 Uhr findet im Scharmotz eine kleine Abschiedsfeier statt. Einfach vorbeikommen – ich würde mich freuen.



Dienstjubiläen

5 Jahre

Franco Rotunno

Leiter Saalwartung, 1. Oktober 2017

10 Jahre

Sabine Hermann

Katechetin, 1. August 2017

Cornelia Lampert

Sachbearbeiterin Frontoffice, 1. August 2017

15 Jahre

Samir Yousfi

Mitarbeiter Reinigung, 1. Juli 2017

Jürgen Kaufmann

Stv. Leiter Werkgruppe, 1. August 2017

Pirmin Zinsli

Kaplan, 1. August 2017

30 Jahre

Johann Bürzle

Leiter Wasserversorgung, 1. Oktober 2017

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurden die Monate Juli 2017 bis und mit Oktober 2017 berücksichtigt.

Austritte

Soraya Manni

Mitarbeiterin Reinigung Bereich Hauswartung, 31. August 2017

Bruno Vogt

Gemeindepolizist, 30. September 2017

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde und alles Gute für die Zukunft.

Eintritte



Florian Hermann

Lernender
Fachmann Betriebsunterhalt,
1. August 2017



Robert Vogt

Gemeindepolizist /
Sicherheitsbeauftragter,
1. September 2017

Im Gedenken an unsere Ehrenbürgerin Hildegard Auwärter

Im Oktober 1964 verliehen die Balzner Stimmbürger Frau Hildegard Auwärter die Ehrenbürgerschaft.

Am 11. November 2017 ist unsere Ehrenbürgerin kurz nach ihrem 100. Geburtstag friedlich eingeschlafen.

Wir sind traurig und doch dankbar, dass wir Hildegard Auwärter so lange unter uns haben durften.



Hildegard Auwärter
22.8.1917 – 11.11.2017

Hildegard Auwärter, geborene Reinöhl, wurde am 22. August 1917 in Heilbronn geboren. Zusammen mit ihrer älteren Schwester wuchs sie in Stuttgart bei ihren Eltern Friedrich und Emmi Reinöhl (geborene Maier) auf und absolvierte eine Ausbildung zur Hauswirtschaftslehrerin. Während ihrer Jugend verbrachte sie die Freizeit gerne mit Sport. Insbesondere genoss sie das Skifahren und auch die Geselligkeit im Verein. Ihre Ziehharmonika durfte dabei nie fehlen.

An einer Hochzeitsfeier lernte Hildegard den Physiker Max Auwärter kennen, den sie am 11. Mai 1940 heiratete. Während den Kriegsjahren wohnte die junge Familie in der Industriestadt Hanau, wo auch die ersten beiden Söhne Wolfgang (30. März 1941) und Heinrich (6. Oktober 1943) geboren wurden. Nach dem Krieg lebte die Familie auf der schwäbischen Alb in der französischen Besatzungszone. Die Not war gross und überall herrschte Hunger.

Im August 1946 schliesslich zog die Familie Auwärter nach Liechtenstein. Das Verlassen Deutschlands unter der damaligen Besatzung musste heimlich geschehen. Es war abenteuerlich und nicht ungefährlich, wie Hildegard selbst erzählte. Hier angekommen, wohnte die Familie Auwärter zunächst in Vaduz und ab 1948 in Balzers, wo am 24. Februar 1951 auch der jüngste Sohn Albrecht zur Welt kam.

Im Jahr 1946 hat Max Auwärter mit Unterstützung von Fürst Franz Josef II. und dem Schweizer Industriellen Emil Georg Bührle in Balzers die Gerätebau-Anstalt gegründet. Der Standort wurde nicht zufällig gewählt, sondern ganz bewusst. Max Auwärter hatte die Einwohner in verschiedenen Gemeinden beobachtet und «studiert» und war zur Einsicht gelangt, dass die Arbeitsmoral und die Einsatzbereitschaft in Balzers am besten waren.

Diese Standortwahl sollte sich für unser Dorf als Glücksfall erweisen. Mit dem «Gerätebau», wie die Firma in

Balzers genannt wurde, kamen in die bis dahin sehr landwirtschaftlich geprägte Region neue Arbeitsplätze und gute Ausbildungsmöglichkeiten sowie damit einhergehend wirtschaftlicher Aufschwung mit Einkommen für viele Familien. Über Jahrzehnte entwickelte sich die Balzers AG unter der Leitung von Prof. Dr. Max Auwärter zu einem weltweiten Zentrum für Hochvakuumtechnik und Dünne Schichten.

Hildegard Auwärter unterstützte ihren vielbeschäftigten Mann in allen Belangen, in der Familie und im Geschäft. Dass Max Auwärter alle seine Aktivitäten als Physiker, Forscher und Unternehmer unter einen Hut bringen konnte, verdankte er mit Sicherheit massgeblich seiner Frau Hildegard. Sie war für ihn nicht nur Ehefrau und Mutter der gemeinsamen Söhne, sondern auch «Finanzministerin» und Organisatorin oder kurz gesagt: eine echte Partnerin.

Dass Hildegard Auwärter in Balzers grösste Hochachtung genoss, zeigte sich bei der Einbürgerung durch eine Volksabstimmung und der Verleihung der Ehrenbürgerschaft am 25. Oktober 1964. Durch ihre Persönlichkeit, ihr freundliches und offenes Wesen, ihre Anteilnahme und ihr Interesse an den Menschen in Balzers fand Hildegard von Anfang an Zugang zu den Einheimischen. Sie packte mit an und half mit, wo Not war. Sie war eine von uns und sehr stolz darauf, eine echte Balznerin zu sein.

Am 30. September 1995 verstarb ihr Ehemann Max Auwärter im Alter von 88 Jahren. Da ihr das Haus in Balzers zu gross wurde, zügelte sie in eine Wohnung nach Vaduz und lebte dort während den letzten gut zwanzig Jahren, nicht ganz ohne Wehmut, wäre sie doch gerne in Balzers geblieben. An ihrem 99. und am 100. Geburtstag durfte ich mit Hildegard Auwärter feiern und ihr die Glückwünsche der Gemeinde überbringen. Diese Begegnungen und der Austausch über Vergangenes, geschichtliche Ereignisse, aber auch über Alltägliches waren für mich eine Bereicherung.

Am 11. November 2017 ist unsere Ehrenbürgerin Hildegard Auwärter nach einem langen und ausgefüllten Leben friedlich eingeschlafen und am 21. November haben wir ihre sterblichen Überreste auf dem Friedhof in Balzers beerdigt. Wir blicken dankbar zurück auf ihr Wirken in Balzers und ihre freundschaftliche Verbundenheit zu uns Balzern. Wir werden Hildegard Auwärter stets ein ehrendes Andenken bewahren. Den Angehörigen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Hansjörg Büchel
Gemeindevorsteher

Geburten

6.7.2017	Ariana Rose des Matteo und der Carmen Scupola
12.7.2017	Yoan Valentin des Roman Vogt und der Karin Negele
17.7.2017	Enea des Pietro Calabretta und der Elisa Boccarelli
17.7.2017	Adrian des Pietro Calabretta und der Elisa Boccarelli
19.7.2017	Valentina des Roman und der Jennifer Vogt-Marques Lopes
21.7.2017	Ennio des Pietro und der Giulia Notaro-Limani
7.8.2017	Leon Peter des Patrick und der Ramona Gstöhl-Guntli
11.8.2017	Antonio des Giovanni und der Maria Teresa Fruci-Corrado
14.8.2017	Leonie des Philipp und der Saskia Forrer-Rutzer
29.8.2017	Sophie Olga des Dario und der Jasmine Marxer-Vogt
30.8.2017	Luan Immanuel des Michael und der Liliana Beck-Ackermann Paniagua
3.9.2017	Emilia Sophie des Daniel und der Leila Frick-Marxer
7.9.2017	Elina des Sandro und der Anita Corrado-Frick
9.9.2017	Giulio Erik Wilhelm des Fabio und der Ina Pedrazzi-Hasselström
9.9.2017	Leon des Marc und der Marcela Vogt-Remotti Alves de Oliveira
14.9.2017	Tsering des Pema und der Sonam Tenzin-Yanangtsang
6.10.2017	Lhazin des Tenzin und der Jangchen Choeyang-Thogurtsang
7.10.2017	Jule Myriam des Daniel und der Corinne Frick-Huber
8.10.2017	Jessica Johanna des Nicholas Baker und der Dina Falk
18.10.2017	Nick des Roman und der Beate Decurtins-Nipp
19.10.2017	Maurin Hans des Josef Vogt-Tauern und der Lea Tauern
20.10.2017	Samuel des Gerhard und der Maria Wille-Eugster
20.10.2017	Luca des Gerhard und der Maria Wille-Eugster

Geburtstage

80 Jahre	
3.7.2017	Rosa Wolfinger, Ramschwagweg 1
8.7.2017	Irmgard Frick, Kreuzstrasse 6
21.8.2017	Rudolf Frick, Dreiiangel 1
27.8.2017	Willi Gstöhl, Donatsweg 5
12.10.2017	Louis Frick, Fürstenstrasse 35
12.10.2017	Andreas Nägele, Lowal 39
27.10.2017	Marzell Kohler, Egerta 10
85 Jahre	
27.7.2017	Rosmarie Gstöhl, Böngerta 3
1.8.2017	Ruth Müller, Fürstenstrasse 8
18.8.2017	Bertram Frick, Palduinstrasse 12
19.8.2017	Berta Vogt, Heiligwies 50
90 Jahre	
12.7.2017	Alma Kaufmann, Lowal 24
16.7.2017	Irene Schädler, Lowal 37
15.9.2017	Irene Marquart, Brüelweg 4
91 Jahre	
31.8.2017	Anton Truffer, Burgweg 8
29.9.2017	Luzia Vogt, Unterm Schloss 80
93 Jahre	
3.8.2017	Berta Bürzle, Unterm Schloss 80
94 Jahre	
8.10.2017	Hugo Vogt, Unterm Schloss 80
95 Jahre	
21.9.2017	Berta Frick, Unterm Schloss 80

Vermählungen

7.7.2017	Markus Wille und Nathalie Burtscher
7.7.2017	Mario Beck und Livia Amstutz
18.7.2017	Albano Scupola und Etmira Porja
21.7.2017	Felix Mühlegg und Patricia Bosshart
11.8.2017	Jan Fuchs und Janine Kaiser
18.8.2017	Matthew Taylor und Alexandra Rechsteiner
25.8.2017	Marco Eberle und Seraina Ambühl
30.8.2017	Rico Kieber und Maria Joanna Seidel
30.8.2017	Dominic Beusch und Eveline Frick
6.9.2017	Elias Büchel und Veronika Fessler
8.9.2017	Sascha Valenta und Hanna Gasser
9.9.2017	Mario Schädler und Cristina de Andrade Leopoldino
29.9.2017	Christoph Eberle und Sandra Frick
6.10.2017	Bruno Vogt und Silvia Raschle
18.10.2017	Peter Kaiser und Silvia Pederzoli
20.10.2017	Philipp Mittelberger und Christine Wohlwend
20.10.2017	Roberto Pacella und Sarah Sergi

Goldene Hochzeiten

29.7.2017	Maria und Arnold Büchel, Hampfländer 55
22.8.2017	Maria und Bruno Wachter, Unterm Schloss 35
9.9.2017	Dorle und Paul Rüegger, Palduinstrasse 75
23.9.2017	Lia und Karl Hohenegger, Ramschwagweg 77

Diamantene Hochzeit

6.9.2017	Anna Marie und Jakob Zürn, Finanzerweg 15
----------	--

Einbürgerungen

Erleichterte Einbürgerungen infolge längerfristigen Wohnsitzes

Cécile Maria Ackermann, Schliessa 1, Balzers
Valentin Jonas Bagladi, Ramschwagweg 57, Balzers

Erleichterte Einbürgerungen aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes

Marion Schlegel-Lins, Alberweg 10, Balzers,
und ihre minderjährigen Kinder Cosima Schlegel,
Mailin Schlegel und Nando Schlegel

Einbürgerungen im ordentlichen Verfahren

Saskia Tellenbach, Alte Landstrasse 1, Balzers
Tashi Lhundup, Gaschlieser, 23, Balzers

In Memoriam



Emerita Kaufmann-Frick
14.4.1927 – 5.9.2017



Albert Foser-Vogt
15.1.1923 – 9.9.2017



Maria (Mary) Wyss
18.3.1943 – 13.9.2017



Luzia Zenhäusern-Kaufmann
16.12.1919 – 22.9.2017



Linda Frick
15.12.1950 – 22.9.2017



Christian Brunhart
14.12.1940 – 12.10.2017



Norbert Nipp
17.12.1949 – 12.10.2017



Arthur Frick-Vogt
6.2.1921 – 31.10.2017

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Alter Pfarrhof

Freitag	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 18.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 17.30 Uhr
Schulferien	freitags 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

Montag bis Freitag	11.45 bis 21.00 Uhr Kassaschluss 20.30 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage	11.00 bis 16.30 Uhr Kassaschluss 16.00 Uhr

Kehricht- und Grünabfuhr

Kehrichtabfuhr	jeden Dienstag
Grünabfuhr	jeden zweiten Dienstag

Deponie Altneugut

1. Dezember bis 28. Februar (Winterbetrieb)	
Montag bis Freitag	13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.00 Uhr
1. März bis 30. November (Sommerbetrieb)	
Montag bis Freitag	7.30 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	388 05 05
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindesaal	384 13 44
Saalwart	079 344 59 16

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant Timo Vogt	777 88 63
Feuerwehrkommandant-Stv. Marco Frick	078 600 95 57
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt Alex Kaufmann	079 224 00 17

Jugendtreff Scharmotz

Jutta Lutz-Diem	793 94 03
Alexandra Neyer	793 94 04

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29
Günther Wolfinger	079 634 07 87

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Balzers

Corinne Frick	079 753 90 29
Miriam Kalberer	078 667 47 23
Doris Nipp	384 23 04
Karin Vogt	384 10 34
Sandra Wymann-Vogt	384 11 22
Ilona Foser-Clever (Villa Kunterbunt)	384 14 85
(Spielgruppe, Waldspielgruppe und Maleratelier)	

Kranken- und Altersbetreuung

Lebenshilfe / Spitex	388 13 40
Betreuung, Pflege, Mahlzeitendienst	
Pflegeheim / Empfang / Sekretariat	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Bürzle und Jehle	384 15 16
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan und Kathrin Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Veranstaltungskalender

Dezember 2017

26./28.12.2017 **Gemeindesaal**
Fussballclub Balzers – Theateraufführung

Januar 2018

5.1.2018 **Kleiner Gemeindesaal**
Balzner Neujahrsblätter – Präsentation

6.1.2018 **Kleiner Gemeindesaal**
FBP Ortsgruppe Balzers – Neujahrsapéro

7.1.2018 **Alter Pfarrhof**
Finissage: «Bruder-Klaus-Visionenweg in Heiligkreuztal»
mit interaktiver Führung

11.1.2018 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Stobamoseg

12.1.2018 **Kleiner Gemeindesaal**
Videopräsentation Weltumsegelung von Ursula
und Hans Schulz

13.1.2018 **Werkräume der Primarschule Iramali**
Kommission gsund und zwäg – Fleckwärk

13.1.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Jin Shin Jyutsu

13.1.2018 **Aarau**
Haus Gutenberg – Führung durch die Ausstellung
«Naturama»

18.1.2018 **Schlosskino Balzers**
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Der Fall Jägerstätter

20.1.2018 **Malbun**
Skiclub Balzers und Sportkommission –
Parallel-Teamwettbewerb

21.1.2018
Skiclub Balzers – Kinderskirennen

22.1.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Einführungskurs Ornithologie

26.1.2018 **Aula des Liechtensteinischen
Gymnasiums, Vaduz**
Haus Gutenberg – Exil und Diaspora. Schicksal im Volk Israel.

26.1.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kinder- und Jugendprogramm: Trommeln

26.1.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Wo Worte fehlen, male ich.» –
Ausstellung

27.1.2018 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Die lustige Witwe – Premiere

28.1.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Ja, ich will» – auch kirchlich heiraten

30.1.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Achtsamkeit – Ein Weg zum inneren
Gleichgewicht

31.1.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Wohnen und Leben der «neuen Alten»
in einer bunten Gesellschaft

Februar 2018

1.2.2018 **Werkhof Neugrüt**
Alpgenossenschaft Gapfahl Guschgle –
Genossenschaftsversammlung

1.2.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – besinnlich beisammen sein

3.2.2018 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Teenager kochen:
Wraps und Tortillas

3.2.2018 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Die lustige Witwe

3.2.2018 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Die lustige Witwe

3./4.2.2018 **Turnhalle**
Fussballclub Balzers - Juniorenhallenturnier

5.2.2018 **Gemeindebibliothek**
Erwachsenenbildung – Schreibwerkstatt

6. und 8.2.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Lehrgang: Betreuung von Menschen
mit Demenz

17.2.2018 **Turnhalle**
Verein Plauschvolleyball Balzers –
Plausch-volleyballturnier

17.2.2018 **Alter Pfarrhof (Umgebung)**
Erwachsenenbildung – Apfelbaum-Schnittkurs

17.2.2018 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Die lustige Witwe

18.2.2018 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Die lustige Witwe

19. und 26.2.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Der Darm, die «Wurzel der Pflanze Mensch»

21.2.2018 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Gratins, Aufläufe und Pies

21.2.2018 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Perlenknüpfen

22.2.2018 **Schlosskino Balzers**
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino:
Sophie Scholl – Die letzten Tage

23.2.2018 **Schlossgarten**
Erwachsenenbildung – Kalligraphie:
Schreiben mit Tinte und Feder

24.2.2018 **Alter Pfarrhof (Umgebung)**
Erwachsenenbildung – Steinobst- und Birnbäume-Schnittkurs

24.2.2018 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Die lustige Witwe

24.2.2018 **Zoo Zürich**
Haus Gutenberg – Führung durch den Masoala
Regenwald im Zoo Zürich

24.2.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Mein essbarer Garten

25.2.2018 **Turnhalle Mehrzweckraum**
Erwachsenenbildung – Tanzkurs für Fortgeschrittene

25.2.2018 **Kunstraum Realschule**
Erwachsenenbildung – Ein Tag für mich – Malkurs

25.2.2018 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Die lustige Witwe

März 2018

1.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Wie man mit Fundamentalisten
diskutiert, ohne den Verstand zu verlieren

2.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kinder- und Jugendprogramm: Zaubern

3.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Mein Bauerngarten

3.3.2018 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Sushi

3.3.2018 **Handarbeitsraum Primarschule**
Erwachsenenbildung – Osterhasen aus Ton

3.3.2018 **Kunstraum Realschule**
Erwachsenenbildung – Pop Art Selfie – Linoldruck

3.3.2018 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Die lustige Witwe

4.3.2018 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Die lustige Witwe

6.3.2018 **Lotta Style, Wingerta 16**
Erwachsenenbildung – Schals und Tücher schön binden

8.3.2018 **Lotta Style, Wingerta 16**
Erwachsenenbildung – Des Kaisers neue Kleider

9. bis 16.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Begleitetes Basenfasten

10.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die Fünf Tibeter

10.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Gutenberg Nacht der
spirituellen Lieder

10.3.2018 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Die lustige Witwe – Dernière

11.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Im Dialog: Erfülltes Leben

17.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Jodeln

18.3.2018 **Kleiner Gemeindesaal**
Pfarreirat Balzers und Pfadfinder Gutenberg – Suppentag

21.3.2018 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Insektenkochkurs, lecker und gesund

22.3.2018 **Schlosskino Balzers**
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Romero

22.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Lebenswege»

23.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kinder- und Jugendprogramm: Jonglieren

23.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Der Vinschgau zwischen Chur und Tirol

23./24.3.2018 **Gemeindesaal**
Turnverein Balzers – Turnerkränze

24.3.2018 **Lotta Style, Wingerta 16**
Erwachsenenbildung – Schminkkurs

24.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Ja, ich will» – auch kirchlich heiraten

28.3.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Spiel mir das Lied vom Lieben (Leben)

April 2018

12.4.2018 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Eltern-Kind-Hexenwerkstatt –
Essbare Wildkräuter

14.4.2018 **Werkräume der Primarschule Iramali**
Kommission gesund und zwäg – Fleckwärk

14.4.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Ja, ich will» – auch kirchlich heiraten

14.4.2018 **Gemeindesaal**
Ragazzi nel Mondo – Konzert

17.4.2018 **LAK Haus St. Florin**
Haus Gutenberg – Wohnen in einem der LAK Häuser

18.4.2018 **Ad Montes, Azmoos**
Erwachsenenbildung – Schminkkurs 40plus

19.4.2018 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Apéro-Ideen einfach,
klein und fein

19.4.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die Honigbienen,
wichtige Helfer und Inspiratoren

20./21/22.4.2018 **Gemeindesaal**
Krebshilfe Liechtenstein – 30-jähriges Jubiläum

21./22.4.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Feldenkrais für einen entspannten Nacken

22.4.2018 **Kunstraum Realschule**
Erwachsenenbildung – Ein Tag für mich – Malkurs

22.4.2018 **Pfarrkirche**
Pfarrei Balzers – Firmung

23.4.2018 **zola naturwerkstatt, Finne 33**
Erwachsenenbildung – Handgemachte Naturseife (Folgekurs)

24.4.2018 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Die natürliche
Kräuterapotheke – Vortrag

24.4.2018 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Wohnen im höheren Lebensalter

28.4.2018
Elternvereinigung Balzers – Sicher im Sattel

28.4.2018 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Japanisch kochen

Weitere Informationen zu den
Veranstaltungen unter www.balzers.li

Öffnungszeiten Weihnachten / Neujahr 2017 / 2018

Gemeindeverwaltung	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind von Mittwoch, 27. Dezember 2017 bis und mit Dienstag, 2. Januar 2018 geschlossen.
Aushubdeponie / Kompostierplatz	Die Aushubdeponie und der Kompostierplatz sind von Mittwoch, 27. Dezember 2017 bis und mit Freitag, 5. Januar 2018 geschlossen.
Jugendtreff Scharmotz	<p>Der Jugendtreffpunkt Scharmotz ist über die Feiertage wie folgt geöffnet: Mittwoch 27. Dezember 2017, 14.00 bis 21.00 Uhr Donnerstag 28. Dezember 2017, 17.00 bis 20.00 Uhr Freitag 29. Dezember 2017, 17.00 bis 23.00 Uhr Samstag 30. Dezember 2017, 14.00 bis 20.00 Uhr</p>
Wertstoffsammelstelle Neugrüt	<p>Die Wertstoffsammelstelle Neugrüt ist über die Feiertage wie folgt geöffnet: Samstag, 23. Dezember 2017, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr Donnerstag, 28. Dezember 2017, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 30. Dezember 2017, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr Dienstag, 2. Januar 2018, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag, 4. Januar 2018, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Am Samstag, 6. Januar 2018 ist die Wertstoffsammelstelle Neugrüt geschlossen.</p>
Bibliothek	Die Bibliothek ist von Samstag, 23. Dezember 2017 bis und mit Donnerstag, 4. Januar 2018 geschlossen. Am Freitag, 29. Dezember 2017 und am Freitag, 5. Januar 2018 ist die Bibliothek jeweils von 15.00 bis 17.30 Uhr geöffnet.
Pfarrsekretariat	Das Pfarrsekretariat ist von Mittwoch, 27. Dezember 2017 bis und mit Mittwoch, 3. Januar 2018 geschlossen. In der ersten Januarwoche ist das Pfarrsekretariat nur am Donnerstag, 4. Januar 2018 von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.
Alter Pfarrhof	<p>Der Alte Pfarrhof ist über die Feiertage an folgenden Tagen geöffnet: Samstag, 23. Dezember 2017 von 14.00 bis 18.00 Uhr Freitag, 29. Dezember 2017 von 16.00 bis 19.00 Uhr Samstag, 30. Dezember 2017 von 14.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 6. Januar 2018 von 14.00 bis 18.00 Uhr</p>
Hallenbad	<p>Das Hallenbad ist über die Feiertage an folgenden Tagen geschlossen: Sonntag, 24. Dezember 2017 Montag, 25. Dezember 2017 Dienstag, 26. Dezember 2017 Sonntag, 31. Dezember 2017 Montag, 1. Januar 2018</p>
Grünabfuhr in den Wintermonaten	<p>In den vegetationsarmen Monaten ist ein verlängerter Abfuhr-Rhythmus ausreichend und zudem ökologisch und ökonomisch sinnvoll. Aus diesem Grund findet die Grünabfuhr in den Wintermonaten von Anfang Dezember 2017 bis Ende März 2018 nur alle zwei Wochen statt.</p> <p>Grünabfuhr-Termine Wintersaison: Dienstag, 2. Januar 2018 Dienstag, 9. Januar 2018 Dienstag, 23. Januar 2018 Dienstag, 6. Februar 2018 Dienstag, 20. Februar 2018 Dienstag, 6. März 2018 Dienstag, 20. März 2018</p> <p>Ab April 2018 findet die Sammlung wieder wöchentlich statt.</p>

Herausgeberin: Gemeinde Balzers

Verantwortlich für den Inhalt: Hansjörg Büchel, Gemeindevorsteher

Redaktionelle Betreuung: editio text+publikation

Korrektorat: Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger

Satz und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Fotos: Manuela Bazzana, Max Beck, Markus Burgmeier, Isolde Frick, Dominik Frommelt, Gemeindearchiv Balzers, Elisabeth Huppmann, Liechtensteiner Volksblatt, Jutta Lutz-Diem, Franz Josef Meier, Dagmar Pacolli, Heinz Schaffer, Gregor Schneider, Wilfried Vogt, Nils Vollmar, Alois Wille

Gemeinde Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers

+423 388 05 05, www.balzers.li, info@balzers.li

Swiss Climate
Klimaneutral
gedruckt 
SC2017121901 • www.swissclimate.ch

